RATHAUS REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Juni | 2021 | Jahrgang 36 | Nr.: 425

MONATSMAGAZIN

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Sommer, Sonne, Meer! Nachdem einige juristische Feinheiten geklärt werden konnten, sind nun endlich die Badeinseln zurück im Pucher Meer. Vielen Dank an die Wasserwacht für ihre Unterstützung und ihren ehrenamtlichen Dienst an der Wasserwachtstation. Damit alle ihren Spaß und ihre Erholung genießen können, bittet die Stadt darum, die Hinweistafeln zu beachten – vor allem auch, dass bitte keine Hunde mitgebracht werden. Mehr dazu auf Seite 21.

INFORMATIONEN

Stadtführungstag
am 10. Juli

Seite 2

SITZUNGEN

Neue Brücke
auf der Lände

Seite 8

SITZUNGEN

Gestaltungssatzung
für Gärten

Seite 10

RATHAUS

Umweltbeirat informiert über
Grundwasserwärmepumpen

Seite 12

BIBLIOTHEK

Erzählcafé mit Geschichten
eines Lokalredakteurs

Seite 18

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	8
Rathaus	11
Veranstaltungskalender	15
Leben in Bruck	17
Bibliothek/Kultur	18
Archiv	20
Bekanntmachungen	21

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck
V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl, Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2021: 28. Juni

Copyright:
ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET.
Alle Angaben ohne Gewähr

Instagram
http://www.instagram.com/stadtffb

COMPUTERTREFF FÜR SENIOREN IST WIEDER GESTARTET

Ab sofort können sich im Bürgerpavillon in der Heimstättenstraße 24 wieder jeden Donnerstag von 9.00 bis 10.30 Uhr und von 11.00 bis 12.30 Uhr Seniorinnen und Senioren treffen, die Fragen zur Computernutzung (auch Smartphones, Tablets oder Laptops) und zum Internet haben. Unter der Anleitung fachkundiger Ehrenamtlicher werden Fragen beantwortet und Hilfestellungen bei der praktischen Anwendung gegeben. Eigene Geräte sollten mitgebracht werden.
Die Teilnahme ist kostenlos. Aufgrund der begrenzten Platzzahl ist eine **Anmeldung zwingend notwendig** bei Michel Theil, unter Telefon 08141 526207.
Es besteht eine Maskenpflicht. Am Platz kann die Maske abgenommen werden.
Organisiert wird der Senioren-Computertreff vom Seniorenbeirat und dem Bürgerverein Fürstenfeldbruck.

Ein ganzer Tag mit Stadtführungen

Derzeit geltende Regelungen für Hochzeiten

Aufgrund der einzuhaltenden Mindestabstände zwischen den anwesenden Personen von 1,50 Metern können im Trauungszimmer im Alten Rathaus aktuell 15 Personen (einschl. Brautpaar und Trauzeugen) teilnehmen. Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres bleiben unberücksichtigt. Die aktuellen Hygieneschutzmaßnahmen wie z. B. Hände desinfizieren beim Betreten des Alten Rathauses und Tragen einer FFP2-Maske sind einzuhalten. Auf dem Sitzplatz im Trauungszimmer können die Masken abgenommen werden. Kurzfristig notwendige Änderungen bleiben vorbehalten. Bei Fragen hilft das Standesamt gerne weiter unter Telefon 08141 281-3344 oder per E- Mail an standesamt@fuerstenfeldbruck.de.

STADTSPAZIERGANG FÜR NEUBÜRGER

OB Erich Raff lädt alle interessierten Neubürgerinnen und Neubürger, die seit Juni 2020 in FFB wohnen, am 24. Juni um 18.30 Uhr zu einer kurzen Stadtführung mit anschließendem Empfang in der Stadtbibliothek in der Aumühle ein. Begleitet von einer Gästeführerin geht es zunächst in Kleingruppen durch die historische Innenstadt. Danach gibt es in der Bücherei noch Gelegenheit zum Austausch. Teilnehmende sollten auch an die Mitnahme einer FFP2-Maske denken. Dies alles ist nur möglich, wenn es die aktuelle Corona-Lage zulässt. Eine Anmeldung ist telefonisch unter 08141 281-1013 oder per E-Mail an Eva-Maria.Trischler@fuerstenfeldbruck.de erforderlich.

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

im Gegensatz zu meinen letzten Beiträgen im RathausReport kann ich vorsichtigen Optimismus verbreiten, was das Thema Corona und die damit verbundenen Einschränkungen betrifft. Die Inzidenzzahlen sind gesunken und haben sich bei uns so um die 20 eingependelt. Damit sind einige Lockerungen verbunden. Allerdings sind wir noch lange nicht dort, was wir anstreben und von der Zeit vor Corona gewohnt waren. Mit den steigenden Temperaturen können wir zumindest die Möglichkeiten der Außengastronomie genießen und da sich auch die Zahl der Geimpften erhöht, können wir uns auch wieder mit Freunden und Bekannten in einem größeren Kreis treffen. Gleichwohl müssen wir uns weiterhin der latenten Gefahr des Virus bewusst sein und mit Maß und Ziel die sich bietenden Lockerungen angehen und genießen. Trotz der sich abzeichnenden Verbesserungen bei Zusammenkünften und möglichen Feiern mussten wir auch dieses Jahr schweren Herzens das beliebte Altstadtfest absagen. Dieses ist ja mit viel Aufwand für die Vereine, Gastronomen und die Verwaltung verbunden, den alle gerne auf sich genommen hätten, wenn? Ja, wenn sichergestellt wäre, dass wir auch so feiern könnten, wie wir es vor Corona gewöhnt waren. Leider ist dies nicht möglich. Vielleicht lassen es die sinkenden Zahlen zu, dass zum Beispiel auf dem Niederbronner Platz kleinere Veranstaltungen durchgeführt werden können. Daran arbeitet der „Arbeitskreis Volksfest“, der sich auch mit diesem Thema befasst.

Was vor allem Kinder und Jugendliche und natürlich auch alle anderen Badefreunde seit Ende Mai wieder genießen können, sind die von der Wasserwacht eingesetzten und verankerten Badeinseln im Pucher Meer. Dazu mussten einige juristische Hürden genommen werden, was uns gelungen ist. Die juristische Seite ist die eine und die andere ist, dass in aller erster Linie die gegenseitige Rücksichtnahme bei der Nutzung der Inseln erforderlich ist, damit die juristische erst gar nicht in Anspruch genommen werden muss. Wir wünschen auf alle Fälle allen Badefreunden viel Spaß mit den Inseln und ich bedanke mich an dieser Stelle auch ganz herzlich bei den Mitgliedern der Wasserwacht. Nicht nur für das Einsetzen der Plattformen, sondern vor allem für ihren freiwilligen Dienst, mit dem sie nicht nur für die Sicherheit sorgen, sondern sich auch um die vielen kleineren und größeren „Wehwehchen“ der vielen Badegäste kümmern.

Im letzten RathausReport habe ich Sie auf das „Experiment“ der ersten digitalen Bürgerversammlung hingewiesen. Es ist nicht so, dass man dies mit bis zu 45 gleichzeitig online anwesenden Teilnehmern als gescheitert sehen müsste, es aber ganz ehrlich so war, wie es auch Herr Salger in der SZ beschrieben hatte, dass es „eher eine Pflichtaufgabe, denn Herzensanliegen“ war. Es funktionierte und war Neuland, wie so vieles in der Corona-Zeit. Daran gewöhnen müssen und wollen wir uns aber nicht. Ich freue mich auf alle Fälle auf die nächsten Bürgerversammlungen, die dann hoffentlich wieder als Präsenzveranstaltungen, wie es so schön heißt, stattfinden können.

Über die vielen Themen, die in den verschiedenen Ausschüssen und im Stadtrat behandelt wurden, berichten nicht nur unsere Öffentlichkeitsarbeit hier im RathausReport, sondern auch die einzelnen Fraktionen. Dazu gehört vielleicht auch das Thema „Eishalle“, zu dem ich mich trotzdem kurz äußern möchte, da dies aufgrund eines Antrages von vier Stadtratsmitgliedern auch in der Presse wieder ein Thema war.
Dem Ansinnen des Antrages kann man durchaus Rechnung tragen. Was allerdings verwundert ist, dass diesen Antrag auch zwei Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke unterschrieben haben, obwohl dem Aufsichtsrat lang und breit nicht nur verschiedene Varianten eines neuen Hallenbades vorgestellt wurden, sondern auch die Kosten und die wirtschaftlichen Auswirkungen beziehungsweise bis zu welcher Summe es wirtschaftlich für die Stadtwerke noch vertretbar wäre. Der Aufsichtsrat hat dazu einen einstimmigen Beschluss gefasst, der dem Stadtrat im April vorgestellt wurde.
Dazu kommt, dass es auch einen Stadtratsbeschluss über eine Standortuntersuchung für die Eishalle gibt und zu diesem Standort verschiedene Gutachten mit einer Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt werden.
Die Überlegungen einer gemeinsamen Eishalle mit einem Hallenbad und einer Gastronomie sind ja nicht neu, so dass die von den Stadtwerken vorgestellten Pläne nicht als Argument für eine „neue“ Variante herangezogen werden können.
Natürlich stehen alle Mitglieder des Stadtrates zu dem gefassten Beschluss der Errichtung einer Eishalle unter Berücksichtigung der Finanzierung und der Übernahme der Folgekosten. Darüber wurden und werden Gutachten erstellt, die bei der „neuen“ vorgeschlagenen Lösung in der Schublade verschwinden könnten.
Die Stadtwerke können das gesamte Projekt nicht stemmen und angesichts der Haushaltslage der Stadt ist es auch eher unwahrscheinlich, dass diese die Kosten für die Eishalle übernimmt.
Aus dem Antrag kann gerne aufgenommen werden, dass die Verwaltung und die Eislaufvereine ein Finanzierungskonzept aufstellen, zu dem auch alle Mitglieder des Stadtrates und Freunde des Eislaufs eingeladen sind. Dazu ist allerdings anzumerken, dass die seitens der Stadtwerke auf den Weg gebrachten Planungen nicht verzögert oder das Projekt Hallenbadneubau gefährdet wird.

An den Wunsch auf eine gute Zeit und dass Sie gesund bleiben knüpfe ich die Bitte, an die sich abzeichnenden weiteren Verbesserungen behutsam heranzugehen, damit das zarte Pflänzlein „Normalität“, wie auch immer sie jeder für sich auslegt, weiter wachsen kann.

Ihr Oberbürgermeister

Erich Raff

Erich Raff
Oberbürgermeister

Bekanntmachung

stadtwerke fürstenfeldbruck

Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. Juli 2021 wie folgt geändert:

Fernwärmenetz Innenstadt	Netto	Brutto
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	62,66 €	**74,57 €**
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	28,58 €	**34,01 €**
Fernwärmenetz West	Netto	Brutto
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	64,86 €	**77,18 €**
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	22,31 €	**26,55 €**

Bruttoangaben inkl. 19 % MwSt.
Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert.

stadtwerke-ffb.de Einfach für Sie nah.

Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.
/Stadt.Fuerstenfeldbruck

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?
Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.
Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngeising:
Richard Kellerer

Sparkasse Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de
in Vertretung der Sparkassen Immobilien GMBH VERMITTLUNGS

ONLINE TERMIN VEREINBAREN

Für den Bereich Melde- und Passwesen sowie für das Fundbüro können Sie auf der Internetseite der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de online einen Termin vereinbaren. Dazu einfach das entsprechende Formular aufrufen und in nur fünf Schritten buchen. Dies ist bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.

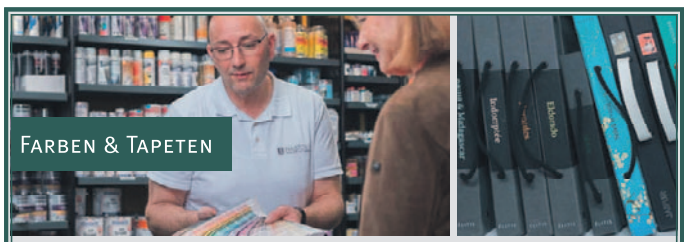
ZAHN-IMPLANTATE
OHNE SKALPELL
AUCH FÜR ANGSTHASEN

Intensive Ausbildung • ohne Abdruck • eigenes Meisterlabor
Implantat-Versorgung • Kronen • Brücken • Zahnersatz

Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Wir gewährleisten **Hygienemaßnahmen** auf höchstem Niveau!

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de



Farben-Abteilung mit Fachberatung
Tapeten und Wandbespannungen
Farben und Lacke für alle Anwendungen
Malerbedarf und Zubehör
WWW.NASTOLL.COM

NASTOLL
einrichten und wohnen
Siedlerplatz 26 Fürstenfeldbruck
08141/2276640 info@nastoll.com

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck
Wir sind wieder da! Zumindest will das Team nach der langen Zeit einen Versuch wagen – und zwar am 7. August, 13.00 bis 17.00 Uhr.
- Infos: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

- **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie, u.a.)
- **Klimaschutz und Energie:** Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117
- **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116
- **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Dr. Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4119
- **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität und Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001 Formulare auf der Energiewende-Homepage
- **Informationen zum Radverkehr:** www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- **Energieberatung und Energiespartipps:**
  - **> Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)** Dienstag, 5. Juli, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225. Je nach dem aktuellen Infektionsgeschehen findet die Beratung telefonisch statt.
  - **> Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme **Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
  - **> Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
  - **> Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
  - **> Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):** www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
  - **> Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** www.co2online.de/foerdermittel
  - **> Energieeffiziente und nachhaltige Geräte: EcoTopTen:** www.ecotopten.de **Blauer Engel:** www.blauer-engel.de

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00	bis	16.00 Uhr
Samstag	09.00	bis	12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

RAUMAUSSTATTUNG
Willi Weigl
Bodenbeläge und Verlegeservice
Polstermöbel - Neuanfertigung und Neubezug Gardinen Geschenkartikel
Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de
Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

Die Stadtverwaltung informiert

WASSERLEITUNGSARBEITEN: SPERRUNG ROTHSCHWAIGER STRASSE UND ABT-ANSELM-STRASSE

Zwischen 19. und 30. Juli erfolgt eine komplette Sperrung der Rothschwaiger Straße im Bereich zwischen der Schöngeisinger- und der Heimstätten-/Richard-Higgins-Straße für die Dauer von einer Woche.
Es wird keine Umleitung eingerichtet. Verkehrsteilnehmende werden gebeten, rechtzeitig vorher auf das übrige Straßennetz auszuweichen.
Informationen zu den MVV-Regionalbuslinien gibt es dann auf der Webseite des Landratsamtes unter www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv/aktuelles/fahrgastinformationen. Grund ist die Anbindung einer ebenfalls neu zu verlegenden Wasserleitung in der Abt-Anselm-Straße an das bestehende Wasserleitungsnetz in der Rothschwaiger Straße. Die Arbeiten in der Abt-Anselm-Straße werden zwischen 14. Juni und voraussichtlich 30. Juli durchgeführt. Hierzu muss diese tagsüber komplett gesperrt werden. Die Zufahrt für Anwohner ist in diesem Zeitraum nur von Montag bis Freitag zwischen 18.00 und 7.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag ganztägig möglich.

INNENSTADT: STRASSENSPERRUNGEN WEGEN WASSERLEITUNGSARBEITEN

1. Abschnitt:
Sperrung Kreuzungsbereich Haupt-/Schöngeisinger-/Kirchstraße
Im Auftrag der Stadtwerke Fürstenfeldbruck werden vom 2. bis 9. August im Kreuzungsbereich Haupt-/Schöngeisinger-/Kirchstraße Wasserleitungsarbeiten durchgeführt.
Hierzu wird die Kreuzung aus allen vier Richtungen komplett gesperrt.
Die ausgeschilderte Umleitung des gesamten Verkehrs erfolgt großräumig über die Oskar-von-Miller-Straße – Fürstenfelder Straße – Schöngeisinger Straße – Puchermühlstraße – Marthabräustraße.
Radfahrende werden gebeten, die Beschilderung zu beachten.
Informationen zu den MVV-Regionalbuslinien gibt es dann auf der Webseite des Landratsamtes unter https://www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv/aktuelles/fahrgastinformationen.

2. Abschnitt:
Sperrung Kirchstraße West und Schulweg

Gleichzeitig werden ab 2. August die Wasserleitungen in der Kirchstraße erneuert. Daher bleibt die Kirchstraße in beide Richtungen voll gesperrt.
Ab der ersten Septemberwoche finden dann Wasserleitungsarbeiten im Schulweg statt. Daher sind dann bis 14. Oktober sowohl die Kirchstraße als auch der Schulweg abschnittsweise voll gesperrt.
Die Zufahrt für Anlieger erfolgt von 2. August bis 13. September ausschließlich über den Weiherweg, ab 14. September bis voraussichtlich 14. Oktober bis Kirchstraße 13 (Kirche St. Magdalena) weiterhin über den Weiherweg und mit Ziel Pruggmayrstraße einschließlich Schulweg nur über die Hauptstraße.

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck bitten alle betroffenen Verkehrsteilnehmenden um Verständnis für die auftretenden Behinderungen sowie die Anliegerinnen und Anlieger um Nachsicht für die mit den Arbeiten verbundenen Beeinträchtigungen für die seit zwei Jahren geplanten und in diesen Sommerferien auszuführenden Wasserleitungsarbeiten.

3. Abschnitt:
Sperrung Kirchstraße Ost 2022

Vorgesehen ist, diese Arbeiten dann in den Sommerferien 2022 in der östlichen Kirchstraße fortzusetzen.

SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

- **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641. **E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de.**
- **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Martin Urban** per **E-Mail an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de.**
- Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de.**
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de.**
- Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail: seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren**: Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Aliki Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de.**
- Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail: gesamteb-fuerffb@mail.de.**

Aktionswoche des Stadtmarketing-Forums

„Wir in FFB" – so heißt das neue Stadtmarketing-Forum Fürstenfeldbruck. Gemeinsam engagieren sich Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen unserer Stadt, indem sie zusammen pfiffige und nachhaltige Maßnahmen kreieren, planen und umsetzen.
So ist unter dem Motto „Schön wieder für Sie da zu sein" am 12. Juni eine Aktionswoche des Stadtmarketing-Forums gestartet. Kundinnen und Kunden werden nach dem Ende der coronabedingten Schließungen herzlich dazu eingeladen, wieder die Innenstadt zu besuchen, lokal einzukaufen und das vielfältige gastronomische Angebot zu genießen.
Bei den teilnehmenden Läden befindet sich ein Aktions-Plakat im Schaufenster und es gibt eine kleine „Willkommen-zurück-Überraschung". Zusätzlich haben etliche Betriebe eigene Ideen oder Aktionen in ihren Geschäften, ihren Lokalen und ihren Dienstleistungsbetrieben vorbereitet. Vorbeikommen lohnt sich also in jedem Fall.

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Internetseite der Stadt können Sie unter www.fuerstenfeldbruck.de / Bürgerservice / Was erledige ich wo? / Fundsachen nachschauen, ob Ihr Gegenstand von jemandem gefunden und inzwischen abgegeben worden ist.
Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,

der Sommer steht vor der Tür und langsam normalisiert sich das Leben in der Stadt – auch wenn wir noch auf liebgewonnene Traditionen, wie etwa das Altstadtfest, verzichten müssen, so nähern wir uns Schritt für Schritt der Normalität. Der Drang nach Draußen, der Durst nach Musik, nach Kultur und Begegnung – all dies ist nachvollziehbar und verständlich. Dass die Stadt hier mit ihrem Kultursommer im August in diesem Jahr ein anderes, ein angepasstes Angebot bietet, kommt unser aller Bedürfnissen entgegen. Ich kann nur dafür werben, dass Vereine und Kulturschaffende die gebotenen Plattformen nutzen und auf ein interessiertes Publikum treffen.

Andreas Lohde, CSU
Fraktionsvorsitzender

Wir haben die Pfingstferien wieder genutzt, um uns Anliegen und Themen zuzuwenden, die leichter zu besprechen sind, wenn man sich vor Ort auch ein Bild der Lage machen kann.

Leitplanken sollen Querungsstellen erhalten

In den letzten Wochen wurde die B2 zwischen Puch und der Ziegelei auf beiden Fahrbahnseiten mit Leitplanken versehen. Da weder Stadtverwaltung noch Polizei im Vorfeld von den Baumaßnahmen in Kenntnis gesetzt wurden, hatte die CSU-Fraktion beim Straßenbauamt nachgefragt und Kritik an der Beplankung geäußert, durch die nun an mehreren Stellen die Querung und die Nutzung von Feldwegen nicht mehr möglich ist. Mit Vertretern des ADFC, der Landwirtschaft, des Staatlichen Versuchsguts und der Motorradfahrer haben wir uns vor Ort getroffen und die negativen Effekte, die die neuen Schutzplanken mit sich bringen, diskutiert. Weil viele Querungsstellen durch die neuen Planken verbarrikadiert sind, werden Landwirte und Radler etappenweise auf die B2 „gezwungen", wenn sie einen Feldweg oder die Gärtnerei an der Bundesstraße erreichen wollen. Dieser Effekt der Schutzbeplankung wird neben anderem als Gefahrenquelle gesehen. Nun soll das Straßenbauamt nachbessern. Die Fraktion hat einen entsprechenden Antrag gestellt.

Förderung soll Dachbegrünung vorantreiben

Mit der Freiflächengestaltungssatzung hat der Stadtrat sich mehrheitlich entschieden, dass im Stadtgebiet verstärktes Augenmerk auf die Vegetation in den Gärten gelegt wird, um so für ein besseres Mikroklima und eine optimierte Biodiversität zu sorgen. Die CSU hat die Erarbeitung der Satzung unterstützt und sieht in ihr in Teilen die Realisierung von Anliegen der eigenen Programmatik. Die verpflichtende Regelung der Dach- und Gebäudebegrünung bei antragspflichtigen Neubauten hätten wir jedoch lieber in Form einer Förderung vorangetrieben, als durch die Satzung. Mit lediglich 12 von 40 Ratsmitgliedern konnte hier jedoch keine Änderung der Satzung herbeigeführt werden. Stadtrat Martin Kellerer und Stadtrat Dr. Marcel Boss haben nun einen Antrag an den Stadtrat verfasst, der die Förderung von Dachbegrünung bei bestehenden Gebäuden regelt. Wer also einen Carport hat oder eine Garage besitzt, bei der er das Dach sanieren muss, der kann – wenn unser Antrag eine Mehrheit erhält – mit finanzieller Unterstützung der Stadt rechnen, sofern er sein zu sanierendes Dach entsprechend begrünt.

Zebrastreifen soll Fußgänger und Radler schützen

Für die sichere Überquerung der Straße „Zur Kaisersäule" am Sportzentrum in Puch setzt sich ein Antrag von Stadtrat Dr. Marcel Boss und Stadträtin Katrin Siegler ein. Die gute Jugendarbeit des SV Puch hat zur Folge, dass auch aus dem Stadtgebiet vermehrt Jugendliche zum Training nach Puch kommen. Damit die jungen Fußballer und Fußballerinnen – jetzt, wo das Trainieren wieder erlaubt ist – sicher mit dem Radl über den Herrenweg den Sportplatz erreichen, soll ein Zebrastreifen an der Straße „Zur Kaisersäule" beim Überqueren besseren Schutz geben. Für viele Eltern ist der sichere Hin- und Rückweg ihrer Kinder ausschlaggebend, ob die Buben und Mädchen selber mit dem Fahrrad fahren dürfen, oder sie begleitet beziehungsweise mit dem Auto gebracht werden. Insofern kann eine gesteigerte Verkehrssicherheit für Radfahrer auch die Nutzung des Pkw reduzieren und für ein besseres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer sorgen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen radelfreundlichen Frühsommer.

Bleiben Sie gesund!
Andreas Lohde

HANRIEDER
Bestattung geht auch anders

NOCH EINMAL DEINE GESCHICHTEN HÖREN.
Bestattungen so einzigartig wie das Leben.
hanrieder.de

Die VHS in stürmischen Zeiten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Brucker VHS, die 1947 aus dem „Arbeitskreis geistig interessierter Menschen“ entstand und seit 2020 dank eines Antrages der BBV-Fraktion nach ihrer Gründerin Gretl Bauer benannt ist, musste im Laufe ihrer Geschichte die eine oder andere Krise durchstehen. So wurde sie zum Beispiel durch die Währungsreform 1948 kalt erwischt mit der Folge, dass das ersparte Geld über Nacht entwertet wurde. Ein erneuter finanzieller Tiefpunkt erreichte sie 1968. Frankbert Locke wurde 1. Vorsitzender, baute das Kursangebot aus und konnte 1976 eine Teilnehmerzahl von 43.000 verzeichnen. 1970 waren es gerade einmal 425 (Quelle und Lesetipp: Gerhard Neumeier (2021): Fürstenfeldbruck 1945–1990).

Das letzte Jahr geht nun als eine weitere Krise in die Geschichte der Gretl-Bauer-VHS ein. Trotz großem Aufwand der Mitarbeiter, die sich unter anderem auf die ständig wechselnden Corona-Vorgaben haben einstellen müssen, einer engagierten Leiterin, die beharrlich auf der Suche nach finanzieller Unterstützung war, dem Einsatz vieler Dozenten, die ihr Angebot an die aktuelle Situation anpassten sowie der zahlreichen Teilnehmer, die ihre Gebühren für ausgefallene Kurse spendeten, ließ es sich nicht vermeiden, dass pandemiebedingt zahlreiche Kurse ausfielen, Einnahmen wegbrachen, Kurzarbeit angemeldet wurde und sich in Folge dieser Krisensituation Unsicherheit und Existenzängste bei Dozenten und Mitarbeitern der VHS breitmachten. Wie viele andere Volkshochschulen, Vereine oder Museen geriet auch die Gretl-Bauer-VHS in eine finanzielle Schieflage. Leider wurde in dieser für alle belastenden Zeit ein Thema aufs Tapet gebracht, das die Unsicherheiten der Beteiligten noch verstärkte.

Von Seiten der Stadtspitze und des Finanzreferenten wurde eine Rechtsformänderung der VHS forciert. Die Gretl-Bauer-VHS sollte so schnell wie möglich ein Sachgebiet der Stadtverwaltung werden. Ob es hierfür eine politische Mehrheit gegeben hätte, ist fraglich, da nachvollziehbarerweise von einigen Stadträtinnen und -räten befürchtet wird, dass die politische Unabhängigkeit einer VHS so nicht mehr gegeben sei. Zudem besteht auch keine Einigkeit darüber, welche Rechtsform die geeignetste sei. Eines steht zumindest fest: Frau Reinschmiedt hat die VHS in der bestehenden Rechtsform immer vorbildlich und sehr erfolgreich geführt. Erleichtert entnahm ich einem kürzlich veröffentlichten Zeitungsartikel, dass OB Raff – zumindest aktuell – den Status Quo beibehalten möchte. Die Mitarbeiter hoffen nun, dass wieder Ruhe einkehren und sich die VHS ihren ureigenen Aufgaben – Wissen und Erkenntnis allen gesellschaftlichen Schichten zugänglich zu machen – widmen kann.

Gänzlich ohne Schaden ist die Diskussion um eine Rechtsformänderung jedoch nicht ausgekommen. Frau Reinschmiedt hat zum 1. Juli 2021 gekündigt und reißt damit eine Lücke, die es, der verantwortungsvollen Aufgabe entsprechend, würdig zu schließen gilt. Der Stellenausschreibung ist übrigens zu entnehmen: „Die Rechtsform der VHS wird im kommenden Jahr im Hinblick auf eine mögliche Umwandlung überprüft“. Bleibt zu hoffen, dass mit dem Erbe des „Arbeitskreises geistig interessierter Menschen“ sensibel und angemessen umgegangen wird, auch wenn die Interessen einiger Entscheidungsträger eher finanzieller Natur sind.

Vielleicht bietet die Gretl-Bauer-VHS ja im nächsten Semester einen Kurs mit dem Titel „Rechtsformänderungen erfolgreich managen“ an. Solange sie unabhängig ist, darf sie dies aber selbst entscheiden.

Dr. Johann Klehmet, BBV
Referent für Horte, Schulen und Erwachsenenbildung

Mehr Sonnenstrom für mehr Klimaschutz – egal ob auf großen oder kleinen Dächern, Fassaden oder Balkonen!

Photovoltaik lohnt sich quasi immer – nicht nur auf großen Dachflächen wie – ganz frisch – beim städtischen Kindergarten an der Frühlingstraße (oben), auch auf kleinen Dächern (unten links), montiert an Fassaden (unten Mitte) oder Balkone (ohne Foto) und auch als teil-transparente Überdachung von Carports, Terrassen oder Balkonen (rechts).

Das Bundesverfassungsgericht hat im April klargestellt, dass wir beim Klimaschutz einen deutlichen Zahn zulegen müssen. Zum Glück gibt es hierfür eine einfache Möglichkeit, die auch noch Stromkosten und damit Geld spart: Photovoltaik (PV). Ob auf’s Dach oder an Balkone oder Fassaden montiert, oder in Form von teil-transparenten Solarmodulen statt Dach über Balkon, Terrasse, Carport etc., PV gibt es in allen Größen und für verschiedenste Situationen.
Wenn man allerdings durch Bruck läuft, sieht man immer noch deutlich mehr Dächer ohne Photovoltaik als mit. Bei städtischen Neubauten wird PV zudem immer noch vorrangig finanziell beurteilt und nicht nach Klimaschutz-Potenzial.

Daher beantragen wir:

- Förderzuschüsse für PV-Anlagen, insbesondere für Nicht-Standard-Anlagen an Fassaden/Balkonen und zur Überdachung von Terrassen, Balkonen, Carports etc.
- dass bei städtischen Bauprojekten ab jetzt möglichst viel PV installiert wird, mit Batteriespeichern für Notstrom.

Tipps:
Die Verbraucherzentrale Bayern berät Sie neutral bei Ihnen vor Ort mit dem 2-stündigen „EignungsCheck Solar“ (www.verbraucherzentrale-bayern.de/aktuelle-meldungen/energie/eignungscheck-solar-38251, Kosten: 30 Euro).
Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck informieren nicht nur als Netzbetreiber, sondern bieten auch selber Photovoltaik-Anlagen (08141 401-111, www.stadtwerke-ffb.de/de/oekostrom/photovoltaik).

Alexa Zierl, ÖDP, Referentin
für Klimaschutz und Energie

Dieter Kreis, ÖDP
Referent für Bürgerbeteiligung

Erfolg für die SPD-Fraktion – Stadt beschafft Luftreiniger für Klassenräume mit Fensterlüftung

Den Antrag auf Beschaffung der mobilen Luftreiniger hatte ich namens der SPD-Fraktion im August 2020 gestellt, um die Schüler in der zu erwartenden zweiten Welle im Herbst zu schützen. Wie bekannt, hat uns da die Verwaltung mehr als nur Steine in den Weg gelegt, statt die Idee im Sinne des Gesundheitsschutzes der Schüler und Lehrkräfte proaktiv zu unterstützen. Aber wir sind drangeblieben und wenn auch spät, so ist uns dann doch, gegen den erklärten Willen der Immobilienabteilung der Stadt, im März der Stadtrat gefolgt.

„Schon" 29 von 154 Stück beauftragt!
Zwar schmückt man sich nun mit dem Beschluss, die Ungereimtheiten gehen aber weiter. Wir wollten schnellstmöglich den Schutz in den Klassenräumen, die Stadt schreibt aber erst einmal nur 29 Geräte von den selbst ermittelten 154 aus. Wer den Zuschlag erhalten hat, wie teuer die Geräte sind, welche Gerätetypen zum Einsatz kommen, dazu verweigert die Verwaltung trotz mehrfacher Aufforderung meinerseits bisher die Information. Dies trägt natürlich anhand der bisherigen Erfahrung nicht zur Wiedererlangung von Vertrauen bei. Die Kämmerin nannte in der letzten Stadtratssitzung einen Preis von circa 4.000 Euro je Gerät. Mir ist bekannt, wie überall bei einer Beschaffung größerer Stückzahlen, dass der Preis vergleichbarer Geräte durch den Rabatt erheblich darunter liegt. Allerdings wird jetzt wohl auch unzulässig die jahrelang verschlafene Ertüchtigung der Elektrik mit in den Preis eingerechnet. Im Juni sollen die Stadträte in der Stadtratssitzung informiert werden, ganze zwei Monate nach Vorliegen der Ergebnisse der ersten Ausschreibung. Geliefert und aufgestellt wurden die ausgeschriebenen 29 Luftreiniger in den zwei Wochen der Pfingstferien, so der Plan eingehalten wurde. In diesen Klassenräumen erhalten die Schüler dann ab sofort den Schutz. Alle anderen Klassenräume mit Fensterlüftung (Raumauswahl steht noch nicht fest, Ausschreibung muss noch erfolgen) werden wohl „pünktlich" zum Beginn der Sommerferien am 31. Juli 2021 ausgestattet. Damit schließt sich der Kreis und wir haben dann ziemlich genau ein Jahr benötigt von der Antragseinreichung, übrigens als Eilantrag, da wir wegen der Pandemie keine Zeit verlieren wollten, bis zur Aufstellung und Inbetriebnahme der letzten Luftreinigungsgeräte. Leider wird die Pandemie im Herbst nicht erledigt sein, so dass die Geräte zumindest ab dann die Schüler im Präsenzunterricht schützen werden.

Ja, es hätte alles schneller gehen können und auch müssen.
Und trotzdem sind wir als SPD-Fraktion angesichts des massiven Widerstandes froh, dass der Stadtrat sich am Ende durchgerungen und unserem Antrag zugestimmt hat. Wir wurden ja am Anfang auch nur von relativ wenigen Fraktionen unterstützt. Dass am Ende ein bis auf eine Stimme einstimmiger Beschluss gefasst werden konnte, dafür ein Dankeschön besonders auch an die Stadträte, die sich noch überzeugen lassen haben und über ihren „Schatten" gesprungen sind. Und ein Dankeschön muss ich auch gegenüber dem Martin Haisch, stellvertretender SPD-Ortsvorsitzender, aussprechen. Er hatte unsere Fraktion im letzten Sommer für dieses Thema sensibilisiert.

Und nun, wenn die Luftreiniger stehen, alles ist gut?
Mobilie Luftreiniger sind eine Zwischenlösung in der Pandemie, aber sie können das Lüftungsproblem (Sauerstoffeintrag in die Räume) nicht lösen. Daher ist mittelfristig ein Investitionsprogramm für städtische Schulräume mit Fensterlüftung zum Einbau moderner Lüftungsanlagen (zum Beispiel Decken/Fassadengeräte) erforderlich. Auch dies ist Bestandteil unseres Antrages. Kinder sind unsere Zukunft, oft gehörter Satz, wir setzen uns für sie und natürlich auch für Sie ein.

Ihr
Mirko Pötzsch, SPD

Mirko Pötsch, SPD
Verkehrsreferent

Zukunft wagen – und trotzdem die kleinen Dinge tun

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vieles sortiert sich gerade im wirtschaftlichen Leben neu – Corona hat seine Spuren hinterlassen. Aber es herrscht so etwas wie gespannte Aufbruchstimmung. Es verfolgen uns Sätze wie „Nicht wieder in den alten Trott zurück" oder „Aus der Krise lernen" und „Die Chancen für unsere Gesellschaft erkennen und nutzen".
Dem kann ich nur beipflichten. Gerade als Stadt müssen wir uns für die Zukunft vorbereiten – ohne dabei die kleineren städtischen Angelegenheiten zu vernachlässigen. Wir als Freie Wähler werden uns dafür einsetzen, dass wir diesen Bogen hinbekommen.

So muss unserer Meinung insbesondere angepackt werden:

Das Thema Fliegerhorst-Finanzierung:
Das Thema „Finanzierung durch Anleihen" darf hier nicht versanden und wieder auf dem „Ideenfriedhof" verschwinden, wie es sich gerade abzeichnet. Die Prüfung der Kämmerei hat unsere Sicht bestätigt: Ja, eine Kommune darf Anleihen herausgeben. Und: Ja, für Großprojekte sind Anleihen bereits erfolgreich verwendet worden. Wir meinen: Jetzt muss mit möglichen Umsetzungs-Partnern gesprochen werden, um mit Mut diese Investition „Fliegerhorst" stemmen zu können! Hierfür werden wir uns einsetzen.

Ehemalige Eisstockschützenanlage – E-Jugend-Platz des SCF:
Wir haben uns dafür eingesetzt, dass jetzt die Vereine, die noch Interesse an einer Nutzung haben, zu einem Gespräch unter der Leitung des Sportreferenten Martin Kellerer sowie mit den bisher Beteiligten und dem Stadtjugendrat zusammenkommen. Wir brauchen hier Lösungen und keine Streitereien in der Öffentlichkeit. Uns Stadträten war beispielsweise die Situation von TUS Rugby vor der Entscheidungsfindung nicht bekannt. Und: Der SCF muss ebenso an den Tisch – dort sind die Verantwortlichen guten Willens für eine Mehrfachnutzung der Fläche. Und irgendwer muss den Platz auch pflegen. Für diese Pflege ist der SCF angerichtet – und dafür erhält er auch eine Erstattung des Pflegeaufwandes. Aber was auch bei der ganzen Diskussion herausgekommen ist: Der Platz ist deshalb in keinem guten Zustand, weil einfach die Möglichkeit der Bewässerung bisher gefehlt hat! Da kann der SCF nichts dafür. Aber das sind die kleinen Dinge, die noch erledigt werden müssen und wo es hapert!

Der Fußweg entlang der Amper:
Auch hier hapert es. Gerade in der Corona-Zeit wurden diese stadtnahen Erholungsmöglichkeiten für viele Bürgerinnen und Bürger sozusagen überlebensnotwendig: Um sich zu bewegen, den Kopf frei zu bekommen und rauszukommen aus den eigenen vier Wänden. Einer der frequentiertesten und beliebtesten Wege in unserer Stadt ist dabei der von der Heubrücke Richtung Schöngeising/stadtauswärts. Hier ist ein Neuaufbau der Decke dringend erforderlich, bei Regen verwandelt sich der Weg über mehrere hundert Meter in ein reines Pfützenmeer. Das geht so nicht – wir haben einen Antrag gestellt, dass hier die Decke neu hergestellt und nicht wieder Flickschusterei betrieben wird.

Und über die Eishalle und das neue Hallenbad müssen wir reden:
Ob wir es nicht doch darstellen können, jetzt beim Neubau des Hallenbades gleich in einem Zug eine Eishalle zu realisieren. Jeder von uns würde es so machen, wenn er wirklich die Absicht hat, beides irgendwann errichten zu lassen. Denn die Synergien sind offensichtlich. Auch hier wird deutlich: Es braucht Augenmaß und Mut!

Das soll's für dieses Mal gewesen sein. Ich wünsche Ihnen und uns, dass wir die aktuelle Zeit des Aufbruchs für eine nachhaltige und positive Entwicklung nutzen können. Denn wie heißt es schon in einem bekannten Kinderlied: Zukunft wird aus Mut gemacht.

In diesem Sinne – mit Mut machenden Grüßen

Ihr
Markus Droth

Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

SITZUNGEN DES STADTRATES UND DER AUSSCHÜSSE

5. JULI
Kultur- und Werkausschuss

13. JULI
Haupt- und Finanzausschuss

14. & 15. JULI
Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

20. JULI
Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport

21. JULI
Planungs- und Bauausschuss

27. JULI
Stadtrat

Die Sitzungen der Ausschüsse werden voraussichtlich im Großen Sitzungssaal des Rathauses abgehalten. Beginn ist um 18.00 Uhr. Der Stadtrat findet um 19.00 Uhr im Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt. Interessierte werden gebeten, sich vorab über das Bürgerinformationsportal auf der Webseite der Stadt zu informieren, ob sich am Ort etwas geändert hat. Dort gibt es auch die Tagesordnungen.

GLASEREI WINKLER
- NEU- UND REPARATURVERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHENRÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Neue Brücke auf der Lände

Die Erneuerung der Brücke „Auf der Lände“, die so marode ist, dass sie seit längerem nur noch einspurig befahren werden kann, wurde erstmals im Oktober vergangenen Jahres im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau beraten und die Gestaltung des

Neubaus als Shared Space (Nutzung durch alle Verkehrsteilnehmer) beschlossen. Es gab auch zwei Arbeitsaufträge für die Verwaltung: Die Prüfung alternativer Konstruktions- und Gestaltungsmöglichkeiten, wie den Bau einer Stahl- statt einer Stahlbetonbrücke und, um die Kosten für das Provisorium einzusparen, ob die neue Brücke neben der alten errichtet, und nach Abbruch der alten Brücke hydraulisch auf ihren endgültigen Platz geschoben werden kann. Möglich ist alles, aber die Kosten sind deutlich höher. Je nach Ausgestaltung kostet eine Stahlbrücke rund 43 bis 60 Prozent mehr als Stahlbeton. Aufgrund der umfangreichen notwendigen Zusatzarbeiten sind die Kosten der Variante „Hydraulische Verschiebung“ gegenüber der Variante „Stahlbeton inklusive Provisorium“ ebenfalls um rund 60 Prozent erhöht.

Die Kosten belaufen sich inklusive Abbruch der jetzigen Brücke je nach Variante – Stahlbeton- oder Stahlbrücke, Provisorium ein- oder zweispurig, hydraulische Verschiebung oder nicht – auf einen Betrag zwischen rund 2,885 und 4,523 Millionen Euro.

Die Mitglieder des Verkehrsausschusses sprachen sich in ihrer Mai-Sitzung nach längerer Diskussion dann doch einstimmig für die günstigere Betonbrücke aus. Sie soll neuneinhalb Meter breit und für Shared Space ausgelegt sein. Das parallel zur derzeitigen Brücke entstehende, knapp 734.000 Euro teure Provisorium wird demnach wieder abgerissen und nicht – wie von Christian Götz (BBV) vorgeschlagen – als Überweg für Radler und Fußgänger weiterverwendet, auch wegen der beengten Situation zum Wirtshaus auf der Lände. Die Brückenteile können laut dem Planer wiederverwendet werden.

Das letzte Wort hat nun der Stadtrat.

Maßnahmen zum Erhalt von Bäumen sind wichtig

Die Stadtgärtner rund um Leiter Valentin Zeh sind Profis und lieben alles Grün. Der eine oder andere Bürger mag dies bisweilen aber nicht glauben und so gibt es immer wieder zum Teil harsche Kritik, wenn Bäume stark beschnitten oder gar gefällt werden müssen.
Auch dies war ein Anlass, um die Mitglieder des Umweltausschusses Anfang Mai über die angelegten Kriterien und die Vorgehensweise bei den Maßnahmen zu informieren.

Christian Götz (BBV) zeigte für das Vorgehen, insbesondere beim Eschentriebsterben, Verständnis. Er könne gut nachvollziehen, dass die Stadtgärtnerei an die Grenzen des Machbaren kommt, wenn so viele Bäume begutachtet werden müssen. Allerdings wollte er dafür sensibilisieren, dass man doch in der Fülle der Entscheidungen sich auch eine zweite oder dritte Meinung von außerhalb einholen sollte. Laut Zeh sei auch ihm dies wichtig. Derzeit werde ein zweiter Baumkontrolleur ausgebildet und im vergangenen Jahr seien auch externe Kontrolleure mit unterwegs und bereits vor Fällungen von Bäumen mit vor Ort gewesen. Der externe Kontrolleur sei auch für eventuelle Gerichtsverfahren notwendig.

Bezüglich der Beschilderung an dem Wanderweg an der äußeren Schöngeisinger Straße wird sich die Verwaltung erkundigen, inwieweit es möglich ist, den derzeit gesperrten Weg auf eigene Gefahr frei zu geben. Bei vielen Bürgern herrsche Unverständnis und keine Einsicht.

Auch im Hinblick auf die in der nächsten Ausschusssitzung anstehende Diskussion über die Stadtklima-Analyse fragte Markus Droth (FW), ob es möglich wäre, ein Baumkataster der Stadt vorzustellen. Laut Zeh ist die Stadt bereits mit einer externen Firma in Gesprächen. Mit dem neuen Kataster sind die Bäume alle GPS-verortet, so dass man die Stadt von oben sehen und einzelne Daten zu den jeweiligen Bäumen abrufen kann. In dem bestehenden Kataster waren rund 3.500 Bäume aufgenommen, allerdings ohne den Waldfriedhof. Nach der Bestandsaufnahme des Baumkontrolleurs sei man derzeit bei circa 5.500 Bäumen; allein im Waldfriedhof gibt es rund 2.500. Dabei seien die Amperwege noch nicht mitgerechnet. Werden diese Bäume mit aufgenommen, kann man anhand von den Verläufen über die Jahre die Pflege und Entwicklung der einzelnen Bäume dokumentieren und beweisen, warum ein Baum gefällt werden muss und nicht mehr gehalten werden kann. Häufig kommen mehr Bäume hinzu, oft ergeben sich neue Flächen, für die die Stadtgärtnerei dann neu zuständig ist.

Thomas Brückner (Grüne) regte auch im Namen des Bund Naturschutz an, zurück geschnittene Baumstämme als Brutbäume für Spechte bis vier Meter Höhe stehen zu lassen.

Pucher und Aicher Straße: Laternen statt Überspannungen?

Die Beleuchtung der Pucher Straße im Bereich zwischen Viehmarktplatz und Aicher Straße sowie in der Aicher Straße selbst erfolgt seit mehreren Jahrzehnten durch sogenannte Überspannungsleuchten. Aufgrund ihrer Betriebszeit und dem nicht mehr zeitgemäßen technischen Standard müssen diese erneuert beziehungsweise ersetzt werden. Der Ausschuss für Umwelt, Tiefbau und Verkehr hat den von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschluss, die alte Spannseilanlage zu demontieren und stattdessen zwölf Mastleuchten zu errichten, zunächst vertagt. Es soll erst eine Befragung der Hauseigentümer stattfinden, ob diese mit Spannseilbeleuchtungen weiterhin einverstanden sind und außerdem geprüft werden, ob zumindest im Innenstadtbereich diese erhalten bleiben können, vor allem im Hinblick auf die Weihnachtsbeleuchtung.

Abstellen von Rädern an den Bahnhöfen soll verbessert werden

Es gibt eine B+R (Bike und Ride) Offensive, eine gemeinsame Aktion der Deutschen Bahn und des Bundesumweltministeriums. Die Stadt nutzt diese, um am Bahnhof Fürstenfeldbruck zwei Sammelschließanlagen zu realisieren und 48 abschließbare Doppelstockstellplätze zu schaffen. Deren Betrieb wird extern vergeben.

Auch am Bahnhof Buchenau soll die Situation weiter ausgebaut und damit verbessert werden. Dieser Punkt wurde jedoch in der jüngsten Sitzung des Verkehrsausschusses dann doch noch nicht beschlossen. Er soll zunächst einmal im Runden Tisch Radverkehr genauer diskutiert werden.

Weiterhin wurde die Verwaltung im Juli 2020 beauftragt, konkrete Überlegungen für ein zukünftiges Fahrradparkhaus vorzulegen. Dieses Thema wurde im Verkehrsentwicklungsplan berücksichtigt und aufgegriffen und wird als langfristige Maßnahme eventuell in Verbindung mit einer möglichen baulichen Entwicklung der Fläche des P+R Platzes längs der Oskar-von-Miller-Straße geprüft und geplant. Bereits eingegangene Vorschläge werden in diesem Prozess berücksichtigt.

Parkscheinautomat für den Wohnmobilstellplatz an der AmperOase

In der Mai-Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses berichtete Claudia Metzner, städtische Tourismusfachfrau, über die Einführung eines Parkscheinautomaten am Wohnmobilstellplatz an der Heubrücke. Notwendig wird dies, weil dort immer mehr Wohnmobilisten als Dauerparker den Platz nutzen und damit die regelmäßige Höchstparkdauer von sieben Tagen pro Monat überschreiten. Wenn diese in der Vergangenheit zum Verlassen aufgefordert wurden, habe es zum Teil üble Beschimpfungen gegeben, so Metzner. Daher wurde nach einem Parkscheinautomaten gesucht und dieser auch gefunden, der sowohl das Problem der Dauercamper, als auch der Kontaktpersonennachverfolgung lösen kann. Nun ist an diesem das Kfz-Kennzeichen einzugeben und es wird nach der maximalen Parkdauer dann darauf hingewiesen, dass die Höchstparkdauer bereits erreicht ist. Der Automat verfügt über eine Displaybeleuchtung, einen Kartenleser und eine mehrsprachige Displayführung. Die Sichtkontrolle der Parkscheine und die eventuell erforderliche Verwarnung werden von der kommunalen Verkehrsüberwachung übernommen.

Die Kosten des Automaten belaufen sich auf insgesamt rund 18.000 Euro. Auch die Stellplatzgebühren wurden überarbeitet, nachdem Gespräche mit Betreibern ähnlicher Stellplätze geführt worden waren. Es wurde eine Gebühr in Höhe von zwölf Euro pro Wohnmobil und angefangenen 24 Stunden eingeführt (alles inklusive). Die faire Dose soll allerdings trotzdem beibehalten werden, für Brucker Bürger, die dort nur die Ver- und Entsorgungsstation nutzen möchten und nicht auf dem Stellplatz stehen. Die Gebühren belaufen sich auf zwei Euro pro 100 Liter Wasserentnahme und Abwasserentsorgung.

Obwohl der Stellplatz aufgrund von Corona längere Zeit geschlossen sein musste, konnten 2020 Einnahmen in Höhe von etwa 10.500 Euro erzielt werden. Die Ausgaben beliefen sich auf rund 7.500 Euro.

Markus Droth (FW) hielt die Einführung des Automaten für richtig. Er regte an, ob man nicht die technischen Voraussetzungen schaffen könne, damit man in Zukunft ein Infoterminal bereitstellen kann mit weiteren Informationen über die Stadt und die touristischen Angebote. Außerdem wäre es schön, eine weitere Sprache, zum Beispiel Italienisch, am Parkscheinautomaten aufzunehmen.

Zur Frage von Irene Weinberg (BBV), ob die angesprochenen Vergleichsstellplätze auch keine Toilettenhäuser haben, sondern auch nur Dixi-Toiletten, berichtete Claudia Metzner, dass die Verwaltung bereits im Zuge der Umsetzung des in Planung befindlichen Toilettenkonzeptes für die ganze Stadt auch dort eine Toilette errichten wird.

Ob, wie von Alexa Zierl (ÖDP) vorgeschlagen, der bereits bestellte Automat noch mit einer Photovoltaikanlage nachgerüstet werden kann, wird geprüft.

Derzeit kein Handlungsbedarf beim Klärwerk wegen Mikroplastik

Im Dezember vergangenen Jahres hatte die SPD-Fraktion beantragt, über die Leistung des Klärwerks allgemein, insbesondere aber hinsichtlich des Abscheidegrades von Mikroplastik aus dem Abwasser zu informieren. Außerdem sollte geprüft werden, welche Technologien es zu diesem Thema derzeit auf dem Markt gibt und ob deren Einsatz in Fürstenfeldbruck sinnvoll wäre. Hierüber berichtete die Verwaltung nun in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau.

Laut den Ergebnissen des Forschungsprojektes PLASTRAT der Universität der Bundeswehr München und der Goethe Universität Frankfurt liege der Rückhalt von urbanem Mikroplastik durch eine konventionelle Abwasserbehandlung bei den Untersuchungen bei 99 Prozent. Dieser kann durch die Anwendung weiterführender Aufbereitungstechnologien noch erhöht werden. Festzuhalten ist auch, dass durch die thermische Klärschlammverwertung die Mikroplastikpartikel effektiv aus der Umwelt entfernt werden können.

Die Nachfrage der Stadt bei Fachbüros und umliegenden Klärwerken hat ergeben, dass sich die auf dem Markt erhältlichen Systeme alle noch im Versuchsstadium befinden und von einer gesicherten Entfernung von Mikroplastik in großen Stil bislang nicht ausgegangen werden kann.

Nach Rücksprache zum Beispiel mit dem Betreiber der Kläranlage in Eching am Ammersee läuft derzeit ein Versuch mit einem Hydrozyklon in einer kleinen Anlage, welches aus dem Ablauf des Nachklärbeckens Mikroplastik herausfiltert. Dabei handelt es sich noch um einen Versuchsaufbau.

Momentan laufen in der städtischen Kläranlage die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt „Schlammbehandlung“ an. Für die Anlage liegt zur Einleitung in die Amper ein zeitlich befristeter Bescheid vor. Nach Abschluss soll dann die abgelaufene gehobene Erlaubnis zur Einleitung von gereinigten Abwasser in die Amper beantragt werden. Voraussetzung ist der Abschluss der Gesamtmaßnahme. Nach dem derzeitigen Stand wird seitens des Gesetzgebers die Ausrüstung der vierten Reinigungsstufe für große Anlagen, das heißt für mehr als 250.000 Einwohner, forciert. Es ist mittelfristig damit zu rechnen, dass auch bei kleineren Größenklassen eine Nachrüstung seitens der Politik angedacht ist.

Zusammenfassend sei es nach Meinung der Verwaltung momentan nicht sinnvoll, in die Technik einzusteigen, jedoch würden der Markt und die Ergebnisse mit den Versuchsanlagen weiter beobachtet werden.

Ansiedlung von Vergnügungsstätten in der Innenstadt steuern

Das Bauamt arbeitet seit einiger Zeit an einem Bebauungsplan „Vergnügungsstätten“ für das gesamte Stadtgebiet. Damit will man die Ansiedlung von derartigen Einrichtungen steuern. Das Verfahren konnte allerdings bislang noch nicht abgeschlossen werden. Gleichzeitig gab es in den vergangenen Jahren vermehrt Nachfragen, vor allem Ladenflächen entsprechend umzuwandeln. Zunehmend gingen neuerdings auch Anträge für Wettbüros ein.

Laut Verwaltung scheinen sich somit die städtebaulichen Probleme von glückspielaffinen Nutzungen auf Wettbüros zu verlagern. Auch in der Brucker Innenstadt. Gerade hier sei ein Trading-down-Effekt, also eine Qualitäts-Abwärtsspirale, zu befürchten. Dies könne zu Veränderungen der städtebaulichen Strukturen und zu stadtgestalterischen Beeinträchtigungen führen.

Daher ist für den Bereich der Innenstadt ein separater Bebauungsplan in Arbeit. Dort sollen dann nur bestimmte Arten von Vergnügungsstätten zulässig sein.

Um die Zeit zu überbrücken, bis dieser fertig ist, hat die Stadt bereits 2019 eine Veränderungssperre für die Innenstadt erlassen. Diese trat jetzt nach zwei Jahren außer Kraft. Einstimmig hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung eine Verlängerung um ein Jahr beschlossen.

Finanzlage schlechter als geplant

Regelmäßig legt das Finanzmanagement der Verwaltung einen Bericht zur aktuellen Lage der städtischen Finanzen vor. Der Stadtrat nahm jetzt die Zusammenfassung für das erste Quartal 2021 zur Kenntnis. „Die Haushaltslage ist schlechter als geplant“, so die Leiterin der Finanzverwaltung, Susanne Moroff. Demnach fallen derzeit alle Steuereinnahmen niedriger als angesetzt aus. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie dauern an. Es seien bereits einige Vorhaben beschlossen worden, für die keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Der Stadtrat werde noch entscheiden müssen, welche der geplanten Maßnahmen dafür entfallen sollen. Bei einer Finanzierung über Kreditaufnahmen wären ein Nachtragshaushalt und eine Genehmigung durch die Kommunalaufsicht zwingend erforderlich, so Moroff.

Wohnungsbaugesellschaft nimmt Arbeit auf

Die Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Fürstenfeldbruck GmbH nimmt Gestalt an. Ziel ist es, gemeinsam die Versorgung der Landkreisbevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum zu verbessern. Im März hatte sich die Gesellschafterversammlung unter Leitung des Geschäftsführers Christoph Maier getroffen und eine Reihe von Beschlüssen gefasst. Diese wurden in der jüngsten Sitzung des Stadtrates ebenfalls genehmigt.

Bei dem Termin im Landratsamt war den beteiligten Landkreiskommunen das Instrumentarium für die künftige Arbeit präsentiert worden. Grundlage ist dabei das Leitbild „Bezahlbar Wohnen in Fürstenfeldbruck“. So soll der von den Gesellschaftern gemeldete Grundstücksbestand bebaut und verwaltet werden. Gleichzeitig sollten möglichst viele Bestandswohnungen von der Wohnbaugesellschaft betreut werden. Thema war zudem die Ausstattung mit Personal und Betriebsmitteln, die es zu refinanzieren gelte. Beschlossen wurde von der Versammlung auch die Bestellung eines ehrenamtlich tätigen technischen Geschäftsführers.

OB Erich Raff (CSU) sprach von einem „guten Anfang“. Auch andere Stadträte äußerten sich positiv. Auf Nachfrage von Alexa Zierl (ÖDP) berichtete der Rathaus-Chef, dass noch keine konkreten Vorhaben der Stadt an die Gesellschaft gemeldet worden seien, da mögliche Projekte vorab im Stadtrat abgestimmt werden müssen.

Stadtrat beschließt Gestaltungssatzung

Künftig gibt es für Fürstenfeldbruck bei Neubauten klare Regelungen zur Begrünung von Gebäuden, zur Gestaltung und Bepflanzung freier Flächen der Grundstücke, zur Größe von Spielplätzen sowie zu Art und Höhe von Einfriedungen. All dies ist jetzt in einer eigenen Satzung festgelegt. Der Stadtrat hat das Papier in seiner Mai-Sitzung beschlossen. Nach zwei Jahren soll die neue Gestaltungssatzung auf ihre Funktionalität hin überprüft werden.

Anlass waren zwei Sachanträge der BBV- und der SPD-Fraktion. Ziel war es, vor allem sogenannte Schottergärten und Gabionen zu verhindern. Inhaltlich sollte der Vorschlag auf eine möglichst geringe Versiegelung von Flächen sowie eine auf die heimische Insekten- und Tierwelt angepasste Begrünung der Gärten hinwirken. Die Pläne wurden mehrfach in den städtischen Gremien diskutiert. Auch ein Arbeitskreis befasste sich mit dem Thema. Die Teilnehmenden haben den Entwurf besprochen und ergänzt. Jetzt stand die entsprechend geänderte Satzung abschließend im Stadtrat auf der Tagesordnung.

Die Satzung umfasst auf vier Seiten insgesamt elf Paragrafen mit grundlegenden Bestimmungen. „Weitere detailliertere Regelungen sollen nicht getroffen werden, um den Eingriff in die Entscheidungsfreiheit der Bürger möglichst gering zu halten“, so die Verwaltung. In der Begründung heißt es auch, dass die Einhaltung „bußgeldbewehrt“ sei. Hinzu kommt eine Liste mit standortgerechten, vorwiegend heimischen Gehölzarten für Hecken, Bäume und Kletterpflanzen.

In der Diskussion im Stadtrat wurde unter anderem Paragraf 7 „Freiflächengestaltungsplan“ angesprochen. Dieser soll von einem Fachplaner erstellt werden. Dies ging einigen Stadträten zu weit. Franz Höfelsauer und Andreas Lohde (beide CSU) etwa wollten lieber auf Freiwilligkeit und Förderung setzen. „Vor was fürchten Sie sich denn?“, fragte Irene Weinberg (BBV). Ihr Fraktionskollege Christian Götz hält die Satzung für brauchbar. „Da stehen praktikable Sachen drin.“ Statt einem Fachplaner sollten die Pläne auch von einem Eingabeberechtigten eingereicht werden können, so sein Vorschlag. Insgesamt müsse man keine Angst haben, zumal Fürstenfeldbruck nicht die erste Kommune sei, die eine derartige Satzung auf den Weg bringe. Es gehe darum, Bruck an den Klimawandel anzupassen, sagte Alexa Zierl (ÖDP). Die Satzung sei unbedingt notwendig, ergänzte Thomas Brückner (Grüne). Es sei höchste Zeit, etwas zu tun und alle Instrumente zu nutzen.

Darüber hinaus sollen in künftigen Bebauungsplänen geeignete Festsetzungen zur Vermeidung von Schottergärten und Einfriedungen wie etwa Gabionen getroffen werden. Während die Satzung – mit den kleineren Ergänzungen – einstimmig beschlossen wurde, ging dieser Zusatz bei neun Gegenstimmen durch.

Entwässerungssatzung überarbeitet

Die Entwässerungssatzung der Stadt wurde auf den neuesten Stand gebracht. Zuletzt war diese im Jahr 2014 geändert worden. Seither gab es neue Entwicklungen bei der Gesetzgebung, in der Rechtsprechung und im Vollzug. Als Grundlage für die neue Fassung diente der Verwaltung eine Mustersatzung des Bayerischen Innenministeriums. Der Entwurf für den Neuerlass wurde jetzt dem Stadtrat vorgelegt und einstimmig beschlossen.
Klaus Wollenberg (FDP) fragte nach den Auswirkungen auf den Fliegerhorst. Zumal das Unteroffizierheim ja nicht mehr militärisch gewidmet sei. Die inzwischen als Aufnahmeeinrichtung für Geflüchtete genutzten Gebäude würden weiterhin über die Bundeswehr-Kläranlage entwässert, erläuterte OB Erich Raff (CSU). Es habe entsprechende Gespräche mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben gegeben. Die Kapazitäten scheinen demnach ausreichend und es sei kein Neubau erforderlich.

Raumluftfilter: Finanzierung steht

Für Grund- und Mittelschulen sowie Kitas sollen Raumluftfilter angeschafft werden. Geplant ist dies in zwei Tranchen. Zudem sollen die Schulen zur Unterstützung des Lüftungsverhaltens mit CO_2-Ampeln ausgestattet werden. Der Stadtrat befasste sich in seiner Mai-Sitzung mit der Finanzierung dieser außerplanmäßigen Maßnahmen.
Zwar könne die Stadt mit einer Förderung durch den Freistaat rechnen, dennoch bleibe eine Finanzierungslücke allein für die Luftreiniger von rund 351.000 Euro, so die Finanzverwaltung. Hinzu komme ein Mittelbedarf von knapp 14.000 Euro für die CO_2-Ampeln. Eine Förderung hierfür gebe es nicht. Insgesamt fehlen damit 365.000 Euro. Offen sei zudem, ob die vorgesehenen Mittel für die notwendige Ertüchtigung der Elektroinstallation ausreichen.
Die Kämmerei legte den Stadträten jetzt insgesamt fünf Vorschläge für eine mögliche Verschiebung von Haushaltsmitteln vor. Dies ist nur bei Maßnahmen möglich, für die noch keine Aufträge vergeben wurden. Genannt wurden folgende Tiefbauprojekte: zweiter Bauabschnitt des Ausbaus Am Sulzbogen (100.000 Euro), Umgestaltung der Route Oskar-von-Miller-/Äußere Schöngeisinger Straße (250.000 Euro), Neugestaltung des Knotenpunktes Bundesstraße 2/Oskar-von-Miller-Straße (350.000 Euro), Ausbau der Erlenstraße (315.000 Euro) sowie Verlegung des Geh- und Radweges an der Cerveteristraße (130.000 Euro).
„Sonst wird ein Nachtragshaushalt erforderlich“, so der Hinweis von Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP). Favorit der Verwaltung war die Erlenstraße, da dieses Vorhaben voraussichtlich 2021 ohnehin nicht mehr begonnen werden kann. Diesem Vorschlag schloss sich der Stadtrat einstimmig an.

Verabschiedung von Kämmerin Susanne Moroff

Es war ihre letzte Stadtratssitzung: Nach neun Jahren verlässt Kämmerin Susanne Moroff die Große Kreisstadt. Die 55-Jährige wechselt nach Neu-Ulm. In der Stadt an der Donau übernimmt sie die Leitung des Dezernats Finanzen, Immobilienmanagement und Wirtschaft.
Zum offiziellen Abschied vor Beginn der Sitzung stellte OB Erich Raff heraus, dass Moroff Fürstenfeldbruck „immer gut durch die Wogen des Auf und Abs“ finanzieller Krisen geführt habe. Sie habe hier gelernt, mit wenig Geld auszukommen, so der Rathaus-Chef weiter. Mit auf den Weg gab er der Diplom-Verwaltungswirtin einen Blumenstrauß, von den Stadträten gab es Beifall.

Mit einem Blumenstrauß wurde Kämmerin Susanne Moroff von OB Erich Raff offiziell verabschiedet.
// Foto: Carmen Voxbrunner

Nachprüfungsantrag Parkplatz Sportzentrum III

Die Arbeiten für den Bau des Parkplatzes am Sportzentrum III wurden öffentlich ausgeschrieben. Das Projekt wurde Anfang Mai im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau (UVT) an den günstigsten Bieter vergeben. Kurz darauf beantragten elf Stadtratsmitglieder eine Nachprüfung des Beschlusses. Daher stand das Thema nun auf der Tagesordnung des Stadtrates.
Die Unterzeichner des Antrags störten sich vor allem daran, dass ihrer Meinung nach abgestimmt worden sei, obwohl es noch Diskussionsbedarf gegeben hätte. Der Tagesordnungspunkt sei im UVT unter dem Stichwort „Kanal“ anstatt „Parkplatzherstellung“ aufgerufen worden. Ohne Wortmeldung sei es direkt in die Abstimmung gegangen. Alexa Zierl (ÖDP) monierte, dass sie nicht zu Wort gekommen und das Thema nicht im Ausschuss diskutiert worden sei. Andreas Lohde (CSU) betonte dagegen, dass über den Parkplatz in verschiedenen Sitzungen gesprochen worden sei.
Laut Sportreferent Martin Kellerer (CSU) seien die Fußballplätze dort weit gediehen und auch mit dem Bau des Vereinsheims sei bereits begonnen worden. Vom zeitlichen Ablauf könne daher der Parkplatz angegangen werden. Rathausjurist Christian Kieser erläuterte die Rechtslage. Demnach sei die Stadt nach dem öffentlichen Vergabeverfahren nun gebunden. Er warnte davor, sich möglichen Schadensersatzansprüchen auszusetzen. Letztlich stimmte der Stadtrat einstimmig für die Vergabe an den günstigsten Bieter.

Begleitende Öffentlichkeitsbeteiligung bei Fliegerhorst-Wettbewerb

Der Stadtrat hat die Vergabe einer prozessbegleitenden Öffentlichkeitsbeteiligung für den geplanten städtebaulichen Wettbewerb „Fliegerhorst Fürstenfeldbruck“ beschlossen. Ausgeschrieben werden sollen Planung, Konzeption, Durchführung, Moderation und Dokumentation. Der Entwurf des entsprechenden Leistungsverzeichnisses war dem Konversionsausschuss zur Vorberatung vorgelegt, aber eine Entscheidung vertagt worden. Die Stadträte hatten Gelegenheit, noch Änderungsvorschläge einzubringen. Die ÖDP-Fraktion hat dieses Angebot genutzt und neben der Berücksichtigung eines „Bürgerrats“ auch die Installierung eines „Bürgerbeirats“ ins Spiel gebracht. Was ist der Unterschied? Dem „Bürgerrat“ gehören zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger an. Vorteil ist, dass so Menschen erreicht werden können, die sonst eher nicht an den „klassischen“ Beteiligungen teilnehmen möchten. Ein „Bürgerbeirat“ besteht dagegen zur Hälfte aus zufällig Ausgewählten und wird zur anderen Hälfte mit verschiedenen Interessensvertretern besetzt. Bei diesem Format kann es sein, dass die „Profis“ die Meinungsbildung in ihrem Sinn beeinflussen. Daher wurde der Vorschlag nach Rücksprache mit Dieter Kreis (ÖDP) letztlich verworfen.

Der „Bürgerrat“ sei jedoch nur ein Baustein in einem Gesamtkonzept zur Öffentlichkeitsbeteiligung, so die Verwaltung. Die zielgruppengerechte Ansprache einzelner Bevölkerungsgruppen sei ebenso zwingend erforderlich. Neben der Bürgerbeteiligung sollen auch verschiedene Experten, Interessensvertreter und Stakeholder einbezogen werden. Ein denkbares Format hierfür wäre etwa eine Lenkungsgruppe.

Insgesamt sollten hybride Beteiligungsformate, sprich mit jeweils einem analogen und einem digitalen Anteil, angeboten werden. Dies könnten zum Beispiel Präsenzveranstaltungen sein, bei denen via Videokonferenz Teilnehmende zugeschaltet werden.

Auf dieser Basis wurde die prozessbegleitende Öffentlichkeitsbeteiligung dann einstimmig auf den Weg gebracht.

// Foto: Luftbildverlag Hans Bertram

Neuer Beirat für Menschen mit Behinderung

Die sechste Amtszeit des Beirats für Menschen mit Behinderung endet am 31. Juli. Jetzt hat der Stadtrat einstimmig acht Bewerberinnen und Bewerber in das Gremium berufen. Sechs Mitglieder des vorherigen Beirats stellten sich erneut zur Verfügung, zwei neue Bewerberinnen konnten gewonnen werden. Werner Aumeier ist nicht noch einmal angetreten.

Dem erstmals 2003 eingerichteten, beratenden Gremium gehören damit folgende acht Mitglieder an: Gisela Bechtold, Uwe Busse, Edith Edamwen, Beate Hartmann, Klaus Lechner, Peter Thierschmann, Jörn Weichold und Bernd Willkomm. Ein Ersatzmitglied gibt es nicht.

Die Mitglieder sind Ansprechpartner für alle Menschen in Fürstenfeldbruck mit einer körperlichen, geistigen und psychischen Behinderung sowie deren Anhgeörige. Die Amtszeit beginnt am 1. August und endet nach drei Jahren. OB Erich Raff (CSU) und Sozialreferent Adrian Best (Die Linke) freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Beiratsmitglied Peter Thierschmann mit den beiden neuen Mitstreiterinnen Gisela Bechtold (li.) und Edith Edamwen.

Vereidigung von Nachrücker Quirin Droth

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland…“, so beginnt die Eidesformel, mit der Quirin Droth in der Mai-Stadtratssitzung als Nachrücker für die Freien Wähler in den Stadtrat vereidigt wurde. Dafür hatte OB Erich Raff extra die Amtskette umgelegt. Droth meisterte seine erste Aufgabe souverän, obwohl ein kleiner Hänger am Ende der Vereidigung kurz für Heiterkeit sorgte. Droth folgt Franz Neuhierl nach, der sein Stadtratsmandat niedergelegt hatte. Damit ist die vierköpfige Fraktion der Freien Wähler jetzt wieder komplett.

Der 20-jährige Sohn des FW-Fraktionsvorsitzenden Markus Droth ist aktuell der jüngste Stadtrat. Politische Erfahrung hat Droth junior bereits im Stadtjugendrat gesammelt.

Nach der Vereidigung von Quirin Droth als neuer Stadtrat gab es eine coronakonforme Begrüßung durch OB Erich Raff.

// Foto: Carmen Voxbrunner

Geschenke zum Fastenbrechen

Mitte Mai besuchten Vertreter des deutsch-türkischen Kulturzentrums in der Zadarstraße anlässlich des Fastenbrechens OB Erich Raff im Rathaus. Für ihn sowie seine Stellvertreter Christian Stangl und Birgitta Klemenz brachten sie ein Geschenk mit: je eine Tasse mit türkischem Mokka und Pralinen.

Der Umweltbeirat informiert: Energieeffizientes Heizen und Kühlen mit Grundwasserwärmepumpen

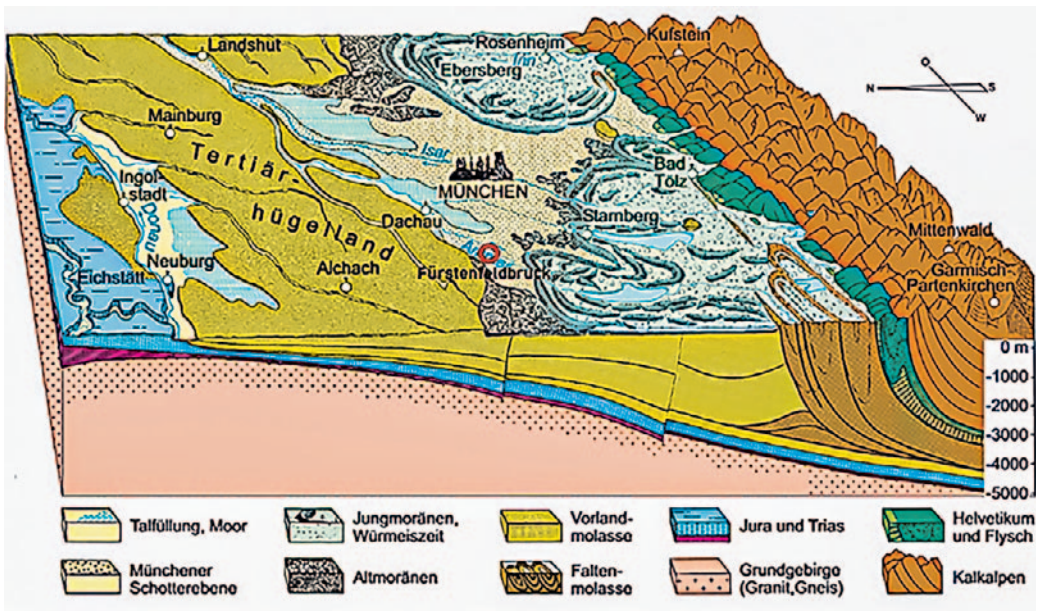
Mit der anstehenden Verschärfung des Klimaschutzgesetzes wird der Energieverbrauch von Gebäuden noch mehr in den Fokus rücken als bisher. Es ist absehbar, dass klimaschädliche Öl- und Gasheizungen in der näheren Zukunft bei Neubauten nicht mehr installiert werden dürfen. Daher möchte der Umweltbeirat über eine sehr effiziente Möglichkeit der Wärme- und Kälteerzeugung informieren, für die in großen Bereichen unseres Stadtgebietes hervorragende Bedingungen herrschen: die Grundwasserwärmepumpe (GWP).

Fürstenfeldbruck liegt geologisch gesehen am westlichen Rand der Münchner Schotterebene (Abb. 1). Die während der Eiszeiten abgelagerten Schotter (Kiese und Sande) zählen zu den am besten durchlässigen hydrogeologischen Einheiten in Bayern und stellen sehr ergiebige Grundwasserleiter dar. Zudem ist Grundwasser in weiten Bereichen Fürstenfeldbrucks bereits in Tiefen zwischen fünf bis 15 Metern anzutreffen. Dennoch sind laut Umwelt Atlas Bayern im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck (ohne Hasenheide) gerade einmal 15 GWP-Anlagen aufgeführt. In unserer Landeshauptstadt hingegen scheinen sich die Vorzüge einer GWP besser herumgesprochen zu haben – hier zeigt der Umweltatlas Bayern eine dichte Punktwolke an GWP.

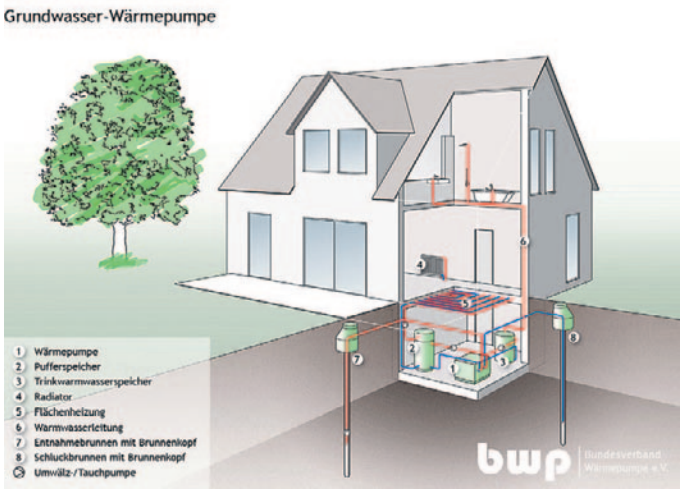
Die GWP stellt bei geeigneten Bedingungen die effizienteste Möglichkeit dar, oberflächennahe Geothermie zu betreiben. Die Funktionsweise lässt sich relativ einfach erläutern: Grundwasser hat zu jeder Jahreszeit ähnliche Temperaturen, die bei uns etwa zwischen 10 und 12°C liegen. Über einen Förderbrunnen wird das Grundwasser einem Wärmetauscher (Systemtrennung) und schließlich einer Wärmepumpe zugeführt. Dort wird ähnlich wie bei einem (umgekehrten) Kühlschrank dem Grundwasser Wärme entzogen. Die so gewonnene Wärme bedient den Heizkreislauf. Das abgekühlte Grundwasser wird über einen Schluckbrunnen wieder in den Grundwasserleiter zurückgespeist. Es geht kein Tropfen Wasser verloren und durch die Systemtrennung können keine wassergefährdenden Stoffe in das Grundwasser gelangen. GWP sind im Betrieb sehr leise und sehr langlebig.

Voraussetzung für den sinnvollen Einsatz einer GWP ist, dass das Gebäude/die Heizung auf Vorlauftemperaturen von etwa 50 bis 55° C ausgelegt ist (wie bei anderen Wärmepumpensystemen auch). Ist das der Fall, sind sogar Jahresarbeitszahlen > 5 erreichbar. Die Jahresarbeitszahl gibt das Verhältnis der über das Jahr abgegebenen Heizenergie zur aufgenommenen elektrischen Energie an, das heißt für die eingesetzte elektrische Energie von 1 kWh erhält man 5 kWh Heizleistung. Zum Vergleich: Luftwärmepumpen erreichen oft nur eine Jahresarbeitszahl von 3 bis 3,5, verbrauchen also etwa 60 Prozent mehr Strom!
Auch für Kühlzwecke eignen sich GWP hervorragend. Bei immer heißeren Sommermonaten wird der Bedarf an Gebäudeklimatisierung weiter ansteigen. Mit einer GWP bekommt man eine Komfortklimatisierung fast ohne Energieeinsatz – dies macht den Einsatz von GWP insbesondere für gewerbliche Standorte äußerst interessant. Auch das Beheizen von Verkehrsflächen, wie zum Beispiel das viel diskutierte elektrisch beheizte Parkdeck des Landratsamtes wäre alleine durch das Grundwasser möglich – hierzu wäre im Fall des Parkdecks des Landratsamtes wahrscheinlich nicht einmal eine Wärmepumpe erforderlich. Der damit einhergehende erhöhte Planungs- und Bauaufwand hätte sich hier nach unseren Einschätzungen alleine schon wirtschaftlich gerechnet.

Ein äußerst sinnvoller Einsatz wäre eine Gemeinschafts-GWP für größere Neubaugebiete wie zum Beispiel für das Grimmplattenareal. Dadurch dass nicht für jedes einzelne Gebäude eine Brunnenanlage errichtet werden muss, sondern diese gemeinsam genutzt werden kann, ergeben sich große Skalierungseffekte. Vorstellbar wäre aus unserer Sicht, dass die Stadtwerke Fürstenfeldbruck als sehr erfahrenes Unternehmen bei größeren Baugebieten als Betreiber solcher (dezentraler) Wärmenetze in Erscheinung treten.



Die Lage von Fürstenfeldbruck am westlichen Rand der Münchner Schotterebene
(Quelle: P. Wellnhofer, verändert durch Bayerisches Landesamt für Umwelt)



Schematische Darstellung einer Grundwasserwärmepumpe
(Quelle: Bundesverband Wärmepumpe e.V.)

Wärmepumpen haben einen weiteren Vorteil: Sie tragen zur Stabilisierung der Stromnetze bei, da sie als steuerbare Verbrauchseinrichtung Spitzen in der Auslastung der Stromnetze abfangen können. Der Netzbetreiber belohnt dies mit verminderten Netzentgelten (im Durchschnitt etwa 5 bis 6 ct/kWh). Eine weitere Vergünstigung von Wärmepumpenstrom entsteht durch die im Stadtgebiet um etwa 1,5 ct/kWh reduzierte Konzessionsabgabe. Eine steuerliche Vergünstigung für Wärmepumpenstrom gibt es derzeit aber nicht, obwohl das den Klimazielen der Bundesregierung eklatant widerspricht. Während zum Beispiel auf eine Kilowattstunde Heizenergie (Gas) etwa 1,5 Cent an Steuern anfallen, sind es beim Wärmepumpenstrom etwa 16 Cent. Die steigende CO_2-Abgabe wird diesen Nachteil in den nächsten Jahren voraussichtlich etwas abmildern. Hoffnung ruht auf der neuen Bundesregierung, dass das Potential von Wärmepumpenanlagen durch eine sachgerechte Besteuerung stärker ausgeschöpft wird. Den Nachteil der ungerechten Besteuerung kann man durch den Einsatz einer Photovoltaikanlage erheblich kompensieren. Im Zusammenspiel Photovoltaikanlage – GWP kann ein gut gedämmtes Gebäude leicht zum Energie-Plus-Haus werden, das heißt, das Gebäude produziert über das Jahr mehr Energie, als für Heizung, Warmwasser und Stromverbrauch benötigt werden.

Auch die Förderkonditionen sind derzeit sehr attraktiv. Beim Austausch eines alten Gaskessels erhält man eine Förderung von 35 Prozent der förderfähigen Kosten, beim Austausch eines alten Ölkessels sind es sogar 45 Prozent. Auch für den Neubau gibt es attraktive Förderungen (zum Beispiel 20 Prozent bei Erreichen des Standards „Effizienzhaus 40“). Näheres kann den „Richtlinien zur Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“ entnommen werden oder fragen Sie Ihren Energieberater oder Heizungsinstallateur.

Wer sich mit dem Gedanken beschäftigt, eine GWP-Anlage zu errichten, kann sich über https://geoportal.bayern.de/energieatlas-karten/ kostenlos eine umfangreiche Standortauskunft einholen. Für das Grimmplattenareal zum Beispiel wird der Bau einer GWP als möglich erachtet, Grundwasser wird in etwa drei bis zehn Meter Tiefe erwartet, mit hohen Ergiebigkeiten. Hervorragende Voraussetzungen also.

Umweltbeirat/
Dr. Martin Höckenreiner

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN (AUSWAHL):

Förderung
- www.co2online.de/foerdermittel
- www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/bundesfoerderung-fuer-effiziente-gebaeude-beg.html

Beratung
- www.heizspiegel.de
- www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
- Beratung über Ziel 21 Landratsamt Fürstenfeldbruck, Telefon 08141 519-225s

Fachinformationen
- www.waermepumpe.de
- www.lfu.bayern.de/geologie/oberflaechennahe_geothermie/index.htm
- https://geoportal.bayern.de/energieatlas-karten

Betreuer für städtisches Ferienprogramm gesucht

Das Team des Ferienprogramms der Stadt Fürstenfeldbruck wird alles dafür tun, damit in den Sommerferien wieder ein abwechslungsreiches, spannendes und lustiges Programm stattfinden kann, natürlich unter Einhaltung der erforderlichen besonderen Schutz- und Hygienemaßnahmen. Bereits jetzt sucht es zur Unterstützung weitere Betreuerinnen und Betreuer.

Wer Lust hat, sich für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren zu engagieren, selbst mindestens 18 Jahre alt ist und einen vielseitigen Nebenjob sucht, meldet sich bitte mit einem kurzen Lebenslauf und unter Angabe des Zeitraums, in dem er mitmachen möchte, per E-Mail mit dem Betreff „Bewerbung“ an ferienprogramm.ffb@live.de.

Die Aufgaben sind unter anderem die pädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen, mit und ohne besonderem Unterstützungsbedarf oder Beeinträchtigung, und eine partizipative Mitgestaltung der Ferienprojekte im Team.

Geboten werden die Unterstützung durch erfahrene Betreuer, eine faire Aufwandsentschädigung und ein Tätigkeitsnachweis über das ehrenamtliche Engagement.

Verbesserte Vorlese-Funktion für Webseiten der Stadt

Seit ein paar Jahren bietet die Stadt auf ihren Internetseiten eine Vorlesefunktion an, die bei fast allen Inhalten funktioniert. Grund hierfür waren und sind die doch erheblichen Zahlen von Menschen, die nicht oder nicht richtig lesen können. In Deutschland sind rund 1,2 Millionen blind oder schwer sehbehindert, 6,2 Millionen können nicht oder nur unzureichend lesen und schreiben – da hilft es sehr, wenn man sich Texte vorlesen lassen kann.

Nun gibt es verbesserte Version, die noch mehr Service bietet und viel mehr wichtige und hilfreiche Funktionen zusätzlich zum Vorlesen lassen bietet.

Diese sind:

- Vorlesen lassen von Webseiten und Dokumenten mit gleichzeitiger Hervorhebung von Wort und Satz, sowie Text-Auswahl
- Integriertes Übersetzungs- und Vorlesetool in 18 verschiedenen Sprachen
- Vorlesen durch Hover
- Einfache Ansicht
- Text vergrößern
- Barrierefreier Player (über Tastatur steuerbar) für optimalen Inklusionsservice
- Wortnachschlagefunktion
- Persönliche Einstellungen für jeden User
- Seitenmaske (Lineal)
- Mp3-Download
- Hilfefunktion

Wenn Sie wissen wollen, wie genau Sie alle diese Funktionen nutzen können, dann finden sich die Informationen hierzu in einer Info-Box am rechten Seitenrand der Startseite sowie unter www.fuerstenfeldbruck.de im Bereich Bürgerservice.

Seniorenberatung jetzt auch im Brucker Westen

Ab sofort findet im Mehrgenerationenhaus „Leben ist Begegnung“ im Stadtteilzentrum West jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr eine Beratung für Seniorinnen und Senioren statt. Dieses neue Angebot ermöglicht, im Stadtteil selbst eine erste Anlaufstelle vorzufinden.

In wechselnder Besetzung haben dort Beraterinnen und Berater der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck, des Seniorenbeirates und des Mehrgenerationenhauses für die Anliegen, Bedürfnisse oder Nöte der älteren Generation ein offenes Ohr und helfen gerne weiter.

Derzeit wird um Voranmeldung im Mehrgenerationenhaus unter der Telefon 08141 316615 gebeten. Die Seniorenberatung ist barrierefrei erreichbar im Erdgeschoss des Stadtteilzentrums, Raum „Lichtblick“, Am Sulzbogen 56.

// Foto: Carmen Voxbrunner

KJR: Rückschau und Ausblick

Auf der Online-Vollversammlung des Kreisjugendrings (KJR) fiel die Rückschau auf das Coronajahr 2020 doch noch recht positiv aus. Ausfälle bei den Einnahmen konnten aus Rücklagen gedeckt, einige Bauprojekte abgeschlossen werden. Da das Haus für Jugendarbeit in Gelbenholzen Teil des Katastrophenplans des Landkreises ist, wurde es langfristig als Notquartier für infizierte Personen genutzt. Die Geschäftsstelle musste während dieser Zeit geschlossen werden, Homeoffice war auch hier angesagt. Es wurde ein umfassendes Hygienekonzept erarbeitet, das unter anderem einen angepassten Spielmobilsommer, alternative Ferienfreizeiten sowie neue Konzepte für Schulseminare ermöglichte. Zudem entwickelte der KJR einen umfassenden digitalen Spielespeicher, der unter www.spielespeicher.de abgerufen werden kann. Akteure der Jugendarbeit können sich hier viele Anregungen für Spiele und Gruppenaktionen holen, die zum Teil auch online oder kontaktlos durchführbar sind.

Franziska Hinz, Leitung des Bildungsbereiches, stellte schließlich die kommende U18-Wahl anlässlich der Bundestagswahl im Herbst vor. Hierbei handelt es sich um ein bundesweites Projekt, das bei allen offiziellen Wahlen durchgeführt wird und jungen Menschen unter 18 Jahren die Möglichkeit geben soll, einmal „wie die Großen“ zu wählen.

Für den Wahlzeitraum vom 11. bis 17. September können zum Beispiel Vereine, Gemeinden, Jugendbeiräte, Jugendzentren und andere Akteure der Jugendarbeit ein Wahllokal anmelden.

Als Regionalkoordinator für den Landkreis Fürstenfeldbruck ist der KJR verantwortlich für die Freischaltung der Wahllokale, den Versand der benötigten Materialien sowie das Angebot einer Briefwahl. Außerdem wird es auf der Homepage des Kreisjugendrings eine eigene Rubrik zur U18-Wahl geben. Darüber hinaus wird der KJR-Wahlbus wieder als mobiles Wahllokal durch den Landkreis ziehen. Weitere Informationen und der Link zur Anmeldung eines Wahllokals sind unter www.u18.org oder auf der Homepage des Bayerischen Jugendrings, www.bjr.de, zu finden.

Kontakt: Thomas Boll (Geschäftsführer), Telefon 08141 5073-15, E-Mail: boll@kjr.de, www.kjr.de

KJR FFB
Kreisjugendring Fürstenfeldbruck
des Bayerischen Jugendring K.d.ö.R.

Picknick mit Kultur

SONNTAG
11
07
21

Beginn 15 Uhr
Ende ca. 22 Uhr

Nur bei schönem Wetter! (KEIN Ausweichtermin)

Fürstenfeld Picknick

Karodecke statt Kanaren!

MIT LIVE-MUSIK

Genießt auf den Wiesen des Klosterareals bei schöner Livemusik, barfuß und mit sommerlicher Kleidung den Tag auf der Picknickdecke. Freut Euch neben Euren mitgebrachten Speisen auf die kulinarischen Genüsse der Fürstenfelder Gastronomie sowie leckere Cocktails, Eis, Crêpes und Köstlichkeiten am Kaffeemobil. Schöne Accessoires und Kleinigkeiten an ausgewählten Ständen komplettieren Euer Outfit und laden zum Stöbern ein. Mit „Myself Design" könnt Ihr Eure eigenen Schmuckstücke aus Glas sogar selbst kreieren!

LIVE-ACTS

✿ **Maria Rui**
(Weltmusik Singer-Songwriter)

✿ **Samy Danger**
(Multistyle Singer-Songwriter)

www.fuerstenfeld.de

EINTRITT FREI

Picknick mit Kultur

Waaghäusl-wiese

Eintritt frei

fürstenfeld

Bitte beachten Sie bei Besuch die ausgehängten Hygienemaß-nahmen.

+++ powered by +++

fürstenfelder KLAVIER SOMMER

SAISON 2021

jeweils 20.00 Uhr

Stadtsaal

Abo (3 Konzerte) nur
€ 55,00
€ 50,00*
erm.
€ 27,50
€ 25,00*
*für Abonnenten d. Fürstenfelder Aboreihen
Einzelkarten
VVK € 29,00
erm. € 14,50
AK + € 2,00

fürstenfelder KLAVIERSOMMER

35% mit dem ABO SPAREN!!

NEUER TERMIN!
SO 04.07.21
ANNA MALKOVA
F. Schubert, C. Franck, A. Skrjabin

FR 16.07.21
SILVER-GARBURG KLAVIERDUO
Sivan Silver & Gil Garburg
N. Rimski-Korsakow, F. Mendelssohn
(Ein Sommernachtstraum)

SA 24.07.21
ANNA TSYBULEVA
Sonaten von L. v. Beethoven und J. Brahms

Drei Klavierabende in sommerlicher Atmosphäre
– LEIDENSCHAFTLICH, BERÜHREND, VIRTUOS

Konzert

MONTAG
26
07
21

20.00 Uhr

Stadtsaalhof

Einzelkarten
VVK € 27,00
AK + € 2,00

fürstenfeld

Dreiviertelblut

Diskothek Maria Elend

Kurios-krude Geschichten über das Leben, den Tod und alles was dazwischen liegt sind die Spezialität von Dreiviertelblut. Das einstige Duo aus Komponist Gerd Baumann und Texter Sebastian Horn ist zu einer siebenköpfigen Band angewachsen. So ist der unverkennbare Dreiviertelblut-Sound ist voller, vielschichtiger und mitreißender geworden. Auf ihrem dritten Album "Diskothek Maria Elend" klingt all das in manchen Songs sogar umwerfend tanzbar.

„Dreiviertelblut spielen nicht nur erstklassige Musik, sondern transportieren ein Lebensgefühl: Eine Feier des Lebens und des Todes, tiefgründig und allumfassend, geerdet und entrückt." (Süddeutsche Zeitung)

Veranstaltungskalender Juli

Termine für den Veranstaltungskalender August bitte bis zum 25. Juni im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmenü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.07.	19.30	**BUND Naturschutz Umweltstammtisch**	BUND Naturschutz OG FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
03.07.	09.00	**Workshop 2 für Eltern mit Kindern im Alter von 3–6 Jahren: Beziehung statt Erziehung – Bedürfnisorientiertes Aufwachsen**	Brucker Forum e. V.	ONLINE	
05.07.	20.00	**Resilienztraining und Austauschtreff für Mütter: Starke Mamas**	Brucker Forum e. V.	ONLINE	
06.&20.07.	09.30	**Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr**	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
07.07.	19.00	**STADTRATsch mit Alexa Zierl (ÖDP)**	Stadtrat	Bürgerpavillon, Heimstättenstraße 24	
08.07.	18.00	**Sitzung des Kultur- und Werkausschusses**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
08.07.	19.00	**Offener Treff für Schwangere: Entspannt schwanger**	Brucker Forum e. V.	ONLINE	
10.07.	09.15	**Unterwegs auf dem Rasso-Pilgerweg (4): Von Dießen a. A. nach Andechs (Herrsching)**	Brucker Forum e. V.	Treffpunkt: S-Bahnhof Geltendorf	10 Euro
10.07.	11.00	**Stadtführung: „Auf eigene Faust durch Bruck City – Stadtrallye für Kinder“**	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	6 Euro
10.07.	15.00	**Stadtführung: „Brucker Geschichte(n) – eine Musiktour“**	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz	15 Euro
10.07.	15.00	**Interkultureller Frauentreff: Zeit für uns Frauen!**	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
10.07.	18.00	**Stadtführung: „Geheimnisvolle Orte“**	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche	15 Euro
13.07.	09.30	**Yoga für Schwangere: Entspannt schwanger**	Brucker Forum e. V.	ONLINE	
13.07.	18.00	**Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
14.07.	20.00	**Sozialkompetenz bei Kindern fördern und Auffälligkeiten erkennen**	Familienstützpunkt Ökumenische Nachbarschaftshilfe Fürstenfeldbruck	ONLINE, LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
15.07.	20.00	**Resilienztraining für Väter: Starke Papas**	Brucker Forum e. V.	ONLINE	
17.07.	10.00	**Elterngruppe frühgeborener Kinder: Früh ins Leben**	Brucker Forum e. V.	ONLINE	
18.07.	18.00	**Stadtführung: „Oh, die Millers!“**	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz	10 Euro
20.07.	18.00	**Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
21.07.	18.00	**Sitzung des Planungs- und Bauausschusses**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
23.07.	09.30	**Frau gönnt sich was – Frauentreffen in neuen Zeiten**	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
23.07.	10.00	**#happyfamily – Entspannt rund um Geburt und Wochenbett**	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle, Bahnhofstraße 2	
23.07.	19.00	**Gebet mit Liedern aus Taizé**	Brucker Forum e. V.	Klosterkirche Fürstenfeld, Eingang Südsakristei, Fürstenfeld 7	
26.07.	18.00	**Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
27.07.	19.00	**Sitzung des Stadtrates**	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	

vhs AKTUELL

Vortrag: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Viel zu wenige Bürgerinnen und Bürger denken daran, Vorsorge für weniger gute Zeiten zu treffen, nämlich für den Fall, dass sie infolge eines Unfalls, einer schweren Erkrankung oder auch durch Nachlassen der geistigen Kräfte im Alter ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst wie gewohnt regeln können. Für diesen Fall kann man vorsorgen, indem man seine Wünsche schriftlich festhält. Wie, und vor allem in welcher Form dies zu erfolgen hat, wie die geschaffene gesetzliche Grundlage für die Patientenverfügung aussieht und welche Konsequenzen sich daraus ergeben, darüber informiert Markus Brunner.

Dienstag
20. Juli
19.00–21.00 Uhr
Cafeteria der vhs
Kursgebühr: 12 Euro

Japanisch für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen

Leicht und spielerisch weiter in der Sprache. Neue Geschichten zu Land und Leuten. Auch für Manga-Fans geeignet. Das Unterrichtsmaterial verteilt die Dozentin.

Zwei Sonntage
11. und 18. Juli
10.00–15.30 Uhr
in der vhs
Kursgebühr: 49 Euro

Nähere Informationen und Anmeldung bei der Volkshochschule Fürstenfeldbruck Niederbronnerweg 5

08141 501-420 oder www.vhs-ffb.de

Ereignisreiches Wochenende für die Ensembles der Stadtkapelle

Bei herrlichem Maiwetter mit weiß-blauem Himmel ging die „Senioren-Konzert“-Tour der Landkreis-Bürgerstiftung durch die Gärten der Seniorenheime weiter. Die Tanzlmusi-Ensembles der Stadtkapelle machten Station in Jesenwang und in der Buchenau. Am Sonntag erklang dann die Tanzlmusi im voll besetzten Marthabräu-Biergarten, es gab Applaus wie beim Konzert. Große Freude auf beiden Seiten.

// Foto und Text: Stadtkapelle FFB

Zwischenstopp auf dem Ammer-Amper-Radweg

Schon seit einigen Jahren steigen immer mehr Menschen auf's Rad. Gerade zu Corona-Zeiten sind Radreisen mit Bewegung an der frischen Luft und genügend Abstand sehr beliebt.

Silke Rommel und Thomas Rathay, die in ihrem Blog-Magazin „Outdoor-Hochgenuss" authentisch vor Ort recherchierte Reisereportagen und Tourentipps veröffentlichen, haben im Mai für eine Presserecherche den Ammer-Amper-Radweg befahren.

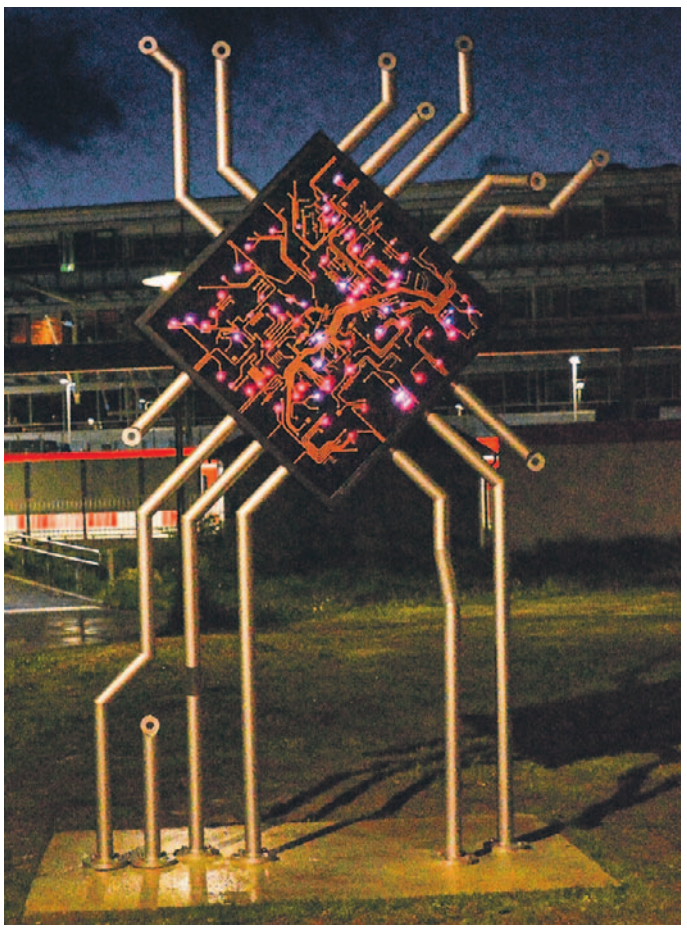
Bei einem Zwischenstopp in Fürstenfeldbruck, das ziemlich genau in der Mitte des Radwegs liegt, hieß die Tourismusbeauftragte der Stadt, Claudia Metzner (auf dem Foto rechts), das Paar herzlich willkommen. Gästeführerin Petra Vögele, selbst passionierte Radfahrerin, präsentierte den Beiden im Anschluss die schönsten Seiten Fürstenfeldbrucks bei einer Stadtführung mit dem Rad.

Über ihre Erfahrungen auf dem 200 Kilometer langen Fernradweg von Oberammergau bis Moosburg an der Isar werden Silke Rommel und Thomas Rathay auch im Magazin Bike & Travel berichten.

// Foto: Petra Vögele

StadtKunstLand: Neue Lichtskulptur aufgestellt

Im Rahmen des turnusmäßig wiederkehrenden Wettbewerbs StadtKunstLand wurden im vergangenen Jahr unter dem Motto Lichtskulpturen vier Werke ausgesucht, die in der Stadt an öffentlichen Plätzen aufgestellt werden beziehungsweise inzwischen schon stehen. Nun wurde die dritte installiert – am Buchenauer Platz. Nun steht die dritte von ihnen am Buchenauer Platz.



Lichtskulptur Macrocontroller // Foto: Gerhard Derricks

Die Künstler Carolin Liebl und Nikolas Schmid-Pfähler bringen mit ihrer Arbeit „Macrocontroller" den Betrachter die Technik näher, die heute in allen elektronischen und digitalen Geräten Grundbestandteil ist: Eine überdimensionale, quadratische Platine mit kupfernen Leiterbahnen ist in der künstlerischen Umsetzung mit zahlreichen, bunten LED-Leuchten bestückt. Das Lichtobjekt hat die Form eines riesigen Microcontrollers mit seinen zahlreichen Anschlüssen zu allen Seiten hin, er steht für die Digitalisierung. Über die quadratische Platine schlängeln sich kupferne Leiterbahnen, deren Verzweigungen an das Verkehrsnetz der Stadt erinnern. Überall in diesem Netzwerk funkeln bunte Lichter, sie scheinen mal heller, mal dunkler und wechseln rege ihre Farbe, sie stehen für die Aktivität und den (Informations-)Austausch im analogen und digitalen städtischen Netzwerk. Die von der Platine ausgehenden Stahl-Rohre mit ihren offenen Enden sind Anknüpfungspunkte und Kontakt-Schnittstellen, die für das überregionale Netzwerk und die Weltoffenheit Fürstenfeldbrucks stehen.
Die Bürgerinnen und Bürger werden zu gegebener Zeit entscheiden, welche der Skulpturen die Stadt ankaufen wird.

Autofreier Sonntag und PARK(ing) Day im September

Die Stadt beteiligt sich im September an zwei Veranstaltungen, bei denen das Programm noch nicht abgeschlossen ist. Wer noch mitmachen möchte, kann sich gerne melden.

12. SEPTEMBER IST AUTOFREIER SONNTAG

Am 12. September finden zahlreiche Aktivitäten für Fußgänger und Fahrradfahrer statt, die dazu motivieren sollen, für einen Tag das Auto zuhause zu lassen. Im Landkreis Fürstenfeldbruck sind Veranstaltungen wie Solarbasteln für Kinder bei der Furthmühle, Preisnachlässe in Gasthäusern und Biergärten, ÖPNV-Freiticket, Sportveranstaltungen, Fahrradsegnungen, Treffen zum Tag des Deutschen Denkmals oder Oldtimer-Radl-Treffen im Gespräch.

Interessierte wenden sich bitte an ZIEL 21 (info@ ziel21.de), um auch in das Programm aufgenommen zu werden. Alle bereits festgelegten Veranstaltun- gen findet man auf der Internetseite www.autofreier-sonntag.bayern, die laufend aktualisiert wird.

PARKS STATT PARKPLÄTZE AM 17. SEPTEMBER

Sofas, Pflanzen und Liegestühle werden dieses Jahr zum dritten Mal auf Parkplätzen in der Innenstadt stehen. Grund dafür ist der globale PARK(ing) Day am 17. September, der im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche zum Nachdenken über die Flächennutzung im öffentlichen Raum anregt.

Im Gespräch sind Zero-Waste-Workshops, Stadtführungen, eine Codieraktion für Radel und verschiedene Informationsstände. Wer noch mitmachen möchte, meldet sich bei der Verkehrsplanerin der Stadt, Montserrat Miramontes, per E-Mail an montserrat.miramontes@fuerstenfeldbruck.de.

European Championships 2022 der Rad-Elite in Bruck

Neun spannende und spektakuläre Europameisterschaften finden innerhalb des größten Multisportevents seit den Olympischen Spielen 1972 in und um München statt. Über 4.400 Athletinnen und Athleten kämpfen vom 11. bis 21. August 2022 in der bayerischen Landeshauptstadt in 158 Medaillenentscheidungen um Gold, Silber und Bronze. Kaum eine Sportart ist dabei so facettenreich wie der Radsport. 30 Titel stehen im Rahmen der Radsport-EM auf dem Programm. 22 Medaillenentscheidungen werden beim Bahnradsport ausgetragen, jeweils zwei beim Mountainbike Cross Country und BMX Freestyle sowie vier bei den Europameisterschaften im Straßenradsport. Frauen und Männer treten jeweils im Straßenrennen und beim Zeitfahren an.

Fürstenfeldbruck – Kampf gegen die Uhr vor der Klosterkirche

Die Krönung von Europas besten Zeitfahrerinnen und Zeitfahrer erfolgt am Mittwoch, 17. August 2022, in Nähe des Klosters Fürstenfeld. Start und Ziel des Zeitfahrens ist eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt Fürstenfeldbruck – das ehemalige Zisterzienserkloster Fürstenfeld. Von dort geht es zunächst nach Biburg und Schöngeising. Über die Landstraße führt der Kurs weiter nach Landsberied und über Jesenwang zurück zur barocken Klosteranlage. Auf der 24 Kilometer langen Route mit einem Höhenunterschied von 180 Metern entscheiden Sekunden um Gold, Silber und Bronze – die Starterinnen und Starter dürfen sich keine Schwächephase erlauben. OB Erich Raff: „Es ist mir eine besondere Freude und Ehre, dass eine Radsportveranstaltung im Rahmen der European Championships 2022 ihren Start und ihr Ziel in unserer fahrradfreundlichen Kommune hat. Auch wenn die Radsportlerinnen und Radsportler mit Höchstgeschwindigkeit durch die nähere Umgebung radeln, werden sie sicherlich auch die Schönheit der Region genießen können."

Volunteers gesucht

Der Erfolg der European Championships Munich 2022 baut auf dem Engagement, der Begeisterung und der Unterstützung von tausenden Volunteers auf. Auch in Fürstenfeldbruck können mehr als 200 freiwillige Helferinnen und Helfer dabei sein. Das Volunteer-Programm gewährt einen exklusiven Einblick in die Organisation eines Multisportevents und wird ein unvergessliches Erlebnis. Die Volunteers sind hautnah dabei, wenn ein großes Kapitel Sportgeschichte geschrieben wird.

Zur Wahl stehen elf Einsatzbereiche, die verschiedenste Kompetenzen erfordern und fördern, wie die freundliche Begrüßung von Gästen, die Koordination des Rahmenprogramms, die Kontrolle der Sportlerinnen und Sportler als Streckenposten oder dem Stimmenfang vor Rennbeginn. Viele der Positionen sind auch von Menschen mit Behinderung ausführbar. Alle Volunteers genießen im Rahmen ihres Einsatzes vielfältige Vorteile, darunter Zugang zu den Wettkämpfen, offizielle Eventbekleidung, ein Volunteer-Zertifikat, Verpflegung und vieles mehr.

Weitere Informationen zum Volunteer-Programm, dem Registrierungsprozess und möglichen Einsatzbereichen sind unter munich2022.com/volunteers verfügbar.

Auch Lisa Klein, unter anderem Deutsche Meisterin im Einzelzeitfahren 2019, wird in Bruck für den Titel alles geben.
// Foto: Bas Czerwinski/Getty Images

Rahmenprogramm

Neben sportlichen Höchstleistungen dürfen sich alle Beteiligten auch auf ein besonderes Rahmenprogramm freuen: „The Roofs – Festival of Munich 2022". Das Festival der Vielfalt und Überraschung begleitet die European Championships mit einem Mix aus Musik, Kultur, Kunst, Food und vielem mehr und macht den Besuch zu einem ganzheitlichen, unvergesslichen Erlebnis.

Der Ticketvorverkauf startet im Sommer 2021. Alle weiteren wichtigen Informationen über die European Championships Munich 2022 gibt es auf www.munich2022.com.

25 Jahre Landpartie – Museen rund um München

Vor 25 Jahren gründeten zehn Museen rund um München einen Museumsverbund. Auch das Museum Fürstenfeldbruck gehört zu den Gründungsmitgliedern. Man schloss sich zusammen, um auf die abwechslungsreiche und eigenständige Museumslandschaft unweit der Großstadt München aufmerksam zu machen. Auch wenn die Häuser sehr unterschiedlich sind, zeichnen sie sich doch durch ähnliche Strukturen aus: Die Sammlungen und Ausstellungen in Dachau, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Ismaning, Starnberg und auf dem Jexhof reichen von frühgeschichtlicher Archäologie über Geschichte und Kultur der einzelnen Orte bis zur zeitgenössischen Kunst.

Das Jubiläum 2021 wird mit einer sommerlichen Ausstellungsreihe unter dem Thema „Hell & Dunkel" gefeiert. Das inzwischen siebte gemeinsame Projekt nähert sich diesem Gegensatzpaar aus anthropologischer, naturkundlicher und gesellschaftlicher Sicht.

Eine Landpartie mit Museumsbesuch lohnt sich allemal und lässt sich wunderbar mit einem Ausflug verbinden – an die Isar, an die Amper, an den See, in den Stadtpark Erding oder in den Schöngeisinger Forst.

Das Museum Fürstenfeldbruck widmet sich ab 2. Juli mit „Erleuchtet!" dem Faszinosum des elektrischen Lichts. Durch das Wirken Oskar von Millers, dem berühmten Elektropionier, gingen in Fürstenfeldbruck bereits 1892 die Lichter an. Ein weiterer Fürstenfeldbrucker war Jean Perzel, der „Meister des Lichts" und gefeierter Lampenkünstler des Art Déco. Gemälde, Grafiken, Fotografien und Objekte zeigen, wie allzeit verfügbares elektrisches Licht den Alltag der Menschen veränderte.

Das sind die Ausstellungen

- ***Neue Galerie Dachau***, bis 25. Juli, Schwarz // Weiß. Zeitgenössische Papierschnitte
- ***Bezirksmuseum Dachau***, bis 23. Januar, Von Elfen und Zwergen, Lichtgeistern und anderen Spukgestalten. Hell und Dunkel in Märchen und Sagen
- ***Gemäldegalerie Dachau*** , bis 10. Oktober, Licht, Luft und Farbe. Malerei süddeutscher Impressionisten
- ***Museum Erding***, bis 4. Juli, Erding 1945. Wessen Heimat?
- ***Museum Fürstenfeldbruck/ Kunsthaus***, 2. Juli – 26. September 2021, Erleuchtet! Faszination Elektrisches Licht, Schöner Strom – von Oskar von Miller bis heute
- ***Bauernhofmuseum Jexhof***, 18. Juni bis 31. Oktober, Lichtspiele. Kino und Film im Brucker Land von den Anfängen bis zum Siegeszug des Fernsehens
- ***Schlossmuseum Ismaning*** bis 10. Oktober, Almboden und Torfsoden. Kalk, Torf, Lehm und Kies – Bodenformationen rund um das Ismaninger Moos
- ***Kallmann-Museum Ismaning***, 31. Juli bis 31. Oktober, Künstlerische Positionen zu Privatheit und Öffentlichkeit
- ***Museum Starnberger See***, bis 9. Januar, Im Schein der Sterne. Geschichten vom Nachthimmel

Nähere Informationen unter www.landpartie-museen-muenchen.de

Vier Bienenstöcke im Aumühlen-Areal

Im Mai sind in der Bullachstraße 27 vier neue Bienenvölker eingezogen. Platziert wurden sie auf Garagendächern und werden nun von Imker Johannes Conrad liebevoll betreut. Mittels Wildkamera und GPS-Tag sind sie außerdem gegen Diebstahl abgesichert. Damit leistet das dort ansässige Unternehmen Fuchsbau Realwelten nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Thema Klima- und Artenschutz, sondern zeigt auch sein regionales Engagement. Genutzt werden soll der „Fuchsbau-Honig" für karitative Zwecke beziehungsweise für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Passend zum Thema „Bienen" präsentiert die Stadtbibliothek Bücher und andere Medien zum Ausleihen.

Über rund 120.000 Bienen freuen sich (u.v.l.n.r.) Tommy Beer (Leiter Erziehungsberatung der Caritas FFB), Mike Trommer (Geschäftsführer Fuchsbau Realwelten), OB Erich Raff, Diana Rupprecht (Leitung Stadtbibliothek Aumühle), Anna König (Fuchsbau), Thomas Müller (Klimaschutzbeauftragter der Stadt) sowie (o.v.l.n.r.) Hoshiar Mustafa (Facility Management Fuchsbau) und Imker Johannes Conrad. // Foto: Wolfgang Zwanzger

Stadtbibliothek in der Aumühle Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

Ditlevsen, Tove: Kindheit (Jugend; Abhängigkeit) Aufbau-Verlag, 2021

In dem ersten Teil der Kopenhagener Trilogie erleben wir die Kindheit der Schriftstellerin Tove Ditlevsen in einem Arbeiterviertel in Dänemarks Hauptstadt der 1920er-Jahre. Ohne Larmoyanz und auf höchstem literarischen Niveau beschreibt sie die schwierige Konstellation in ihrer Familie: Die dominante Mutter, nach deren Liebe sie sich vergeblich sehnt, der Vater, der eher eine untergeordnete Rolle spielt, und der Bruder, der ihr stets vorgezogen wird. Schon früh entdeckt sie in der Literatur eine seelische Heimat und hat den Traum, ihre eigenen, vielversprechenden Gedichte zu veröffentlichen, scheitert aber zunächst. In den Folgebänden „Jugend" und „Abhängigkeit" wird ihr Leben vom literarischen Erfolg gekrönt, aber zunehmend bestimmt von unglücklichen Beziehungen und Drogenmissbrauch. Brillant geschrieben, bilden diese drei Bände eine sensationelle literarische Neuentdeckung, die wir jedem/r Literaturliebhaber*in ans Herz legen.

Erzählcafé in der Aumühle: Lokalredakteur gibt spannende Einblicke

Im Mai 1986 fängt Gerhard Eisenkolb als Redaktionsleiter beim Fürstenfeldbrucker Tagblatt an. Der Journalist erlebt damals in den Tagen nach „Tschernobyl" einen aufstrebenden Landkreis. Es geht um die eigene Identität, Bürgerstolz, Stadtwerdung, den Gewinn an Lebensqualität als Abschluss des großen Bevölkerungswachstums der Siebzigerjahre. Man will nicht länger nur Schlafstadt für in München Beschäftigte sein.

Erbittert gestritten, polemisiert, intrigiert wird viel. Egal, um was es geht. Die Gefahr verstrahlter Lebensmittel nach dem Reaktorunfall. Das im Sommer 1986 erlassene Badeverbot für die Amper. Die Pläne für das vielen zu gigantische Kulturzentrum Fürstenfeld. Den Fluglärm störender Militärjets oder den S-Bahnausbau. Der ideologische Clinch zwischen unnachgiebigen konservativen Platzhirschen, aufmüpfigen Grünen, kämpferischen Sozialdemokraten und Bürgerinitiativen hat für den distanzierten Beobachter oft Züge einer Seifenoper, kann aber ebenso fesseln wie ein Krimi.

Das ist ein Umfeld wie geschaffen für Journalisten. Gerhard Eisenkolb bleibt elf Jahre beim Tagblatt. Dann ruft die Süddeutsche Zeitung. Gefragt sind neue Impulse für deren Lokalteil. Die Themenbreite bleibt gleich. Ebenso die Vorliebe, Hintergründe zu recherchieren und die Kommunalpolitik kritisch zu begleiten. Sei es bei den endlosen Diskussionen um einen Stadtsaal, dem Dauerstreit um diverse Umgehungstraßen, oder das Superwahljahr 1990, in dem amtsmüde CSU-Männer das Nachsehen haben und SPD-Frauen im Sturm die wichtigsten Ämter erobern. Nicht zu vergessen einige Korruptionsfälle, Skandale, Morde. Verfolgen engagierte Journalisten Themen über längere Zeit, entsteht Vertrauen, ein Netzwerk.

Im Erzählcafé gibt er spannende Einblicke in seine Arbeit als Lokalredakteur und zu vielen der Themen, die ihn oft jahrelang begleiten.

Der langjährige Lokalredakteur Gerhard Eisenkolb gibt spannende Einblicke in seine journalistische Arbeit. // Foto: Stadtbibliothek

Das Erzählcafé findet am Samstag, den 26. Juni, von 15.00 bis ca. 17.00 Uhr statt und wird von Karin Wimmer-Billeter für das Brucker Forum moderiert.

Die Veranstaltung wird als Onlineveranstaltung und – wenn die Coronaregeln es erlauben – mit begrenzter Gästeanzahl vor Ort angeboten.

Anmeldung für Online-Teilnehmer beim Brucker Forum unter www.brucker-forum.de

Eintrittskarten für die analoge Teilnahme gibt es in der Stadtbibliothek.
Bitte informieren Sie sich vorab unter www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de oder per Telefon 08141 36309-10.

Einlass ist ab 14.30 Uhr.
Auf Wunsch können die Gäste zusätzlich Speisen und Getränke im Lesecafé der Stadtbibliothek genießen, soweit die öffentlichen Auflagen dies zulassen.

Eintritt: 5 Euro
(4 Euro mit Ehrenamtsausweis). Gäste mit Tafelausweis oder Grundsicherungsnachweis erhalten Karten und Verzehr ermäßigt für 1 Euro. Die Ermäßigung wird durch die Stadt Fürstenfeldbruck finanziert.

Gaming & Coding: Digitale Neuheiten der Stadtbibliothek entdecken

Am Freitag, den 18. Juni, von 15.00 bis 18.00 Uhr werden an Stationen die neuen digitalen Highlights der Stadtbibliothek präsentiert. Kinder, Jugendliche und Erwachsene entdecken gemeinsam in lockerer Atmosphäre virtuelle Welten und kleine Roboter.

- **STATION 1: Blue-Bots**
  Die kleinen Roboter geben bereits Kindergartenkindern einen Einblick ins Programmieren. Aber auch die Großen werden ihren Spaß mit den niedlichen Käfern haben.

- **STATION 2: Dash-Roboter**
  Dash reagiert auf Stimmen, umfährt Hindernisse, tanzt und singt. So lässt sich Robotik spielerisch erleben.

- **STATION 3: Nintendo Switch**
  Gemeinsames Spielen auf der neuen Spielekonsole macht Spaß.

- **STATION 4: Playstation VR-Brille**
  Mittendrin in fremden Welten und spannenden Situationen! Virtual Reality für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren.

Die Aktionen finden im Rahmen des bundesweiten Digitaltages 2021 statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Lesecafé hat geöffnet.

Bitte informieren Sie sich vorab auf www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de, ob die Veranstaltung nach den aktuell geltenden Corona-Regeln stattfinden kann.

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile
B+Z
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER
ROLLLADEN JALOUSIEN VERTIKAL-LAMELLENSTORES MARKISEN ROLLMARKISEN
Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Austellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage
Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr
Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
RS
FACHBETRIEB
BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431

Brucker Geschichten

„Tatort Silbersteg oder die Pfennigparade“

Ein schwüler, drückender Sommertag im Jahre 1955. Lustlos saß ich nachmittags an meinen Lieblingsplatz am Kloster in der Wiese unter dem großen Walnussbaum und blickte gelangweilt in die Natur. Die Klopfgeräusche des Klosterschusters, dessen kleines Backsteinhäuschen gleich nebenan in der Wiese stand, waren heute auch nicht zu hören. Da tauchte plötzlich der Martin mit dem Fahrrad auf. Martin, ein hoch aufgeschossener, liebenswerter Schulkamerad. „Heli, host net Lust, fahr ma zum Eisesss’n in de Augsburger Straß?“ „I hab doch koa Radl.“ „Nimm doch wieder des schene Miele-Radl vo deiner Muatta.“ Gesagt getan. Ich schlich mich heimlich in die Holzlege und stibitzte das Rad – und schon waren wir auf dem Weg durch den heutigen Stadtpark.

„Fahrn ma glei durch’n Suibersteg, da samma schneller“, hechelte ich. Bei der Aumühle schossen wir mit hohem Tempo in die schmale Gasse, über das Brückerl der Kneipp Insel und durch den historischen Torbogen über die Amper. In den fünfziger Jahren gingen dort wenige Leute durch den Steg, so dass wir gut Tempo machen konnten.

Kurz bevor die Durchfahrt immer enger in Richtung Schöngeisinger Straße mündete, stiegen wir von unseren Rädern und schoben sie bis zur Straße. Als wir beim Schuhaus Mall auf die Straße wollten, stand er da: Der Schandi, wie wir die Polizeibeamten damals nannten. Ich seh’ ihn heute noch stehen. Ein großer, sportlicher Typ, den Kopf nach oben gedreht, dass mir seine Nasenlöcher wie zwei Höhlen vorkamen. Die Daumen im Gürtel versteckt, säuselte er uns an: „Ja, was fällt euch denn ein. Ihr wisst doch, dass man da nicht durchfahren darf.“ „Mir san ja gar net g’fahrn“, versuchte Martin die Sache herunterzuspielen. „Red net, ich hab euch von der Brücke zur Lände fahren seh’n.“

Adrenalin hat die Eigenschaft, dass der Denkprozess sich beschleunigt, und ich dachte, so schnell konnte er gar nicht hier sein und so behauptete ich stur: „I bin net g’fahrn, und wenns ehana auf’m Kopf stelln und mit de Fiaß’ wackeln.“ Den Spruch hatte ich mir von meiner Mutter angeeignet. „Sei net so frech du Rotzlöffel, aber du bist gefahr’n weil du der größere bist und ich hab deinen Kopf geseh’n. Morgen erwarte ich dich auf der Wache und du bringst fünf Mark mit, dass die auskennst.“ Sprach’s und verschwand in Richtung Hauptstraße. Allmählich verfärbte sich Martins roter Kopf wieder zur Normalfarbe und er presste hervor: „Dem huif i, der griagt de fünf Mark in lauter Pfenning, da kann er si abarbert’n.“ „Da huif i da“, stieß ich hervor und wir begannen in vielen Geschäften gleich mit dem Umtausch unseres restlichen Taschengelds in Pfennige. Eisessen war kein Thema mehr. Tags darauf, es war fünf Uhr nachmittags, trafen wir uns wieder und Martin kam schmunzelnd mit einem Säckchen in der Hand auf mich zu: „I bin g’spannt.“ Gemeinsam gingen wir zur Polizeiwache, die damals noch in der Kirchstraße residierte. Mit angespannter Miene verschwand er hinter der Türe. Ich blieb heraußen und wartete. Für mich eine Ewigkeit, bis Martin mit gelöster Miene wieder erschien: „Alle hams gezählt und unserm Schandi hams ausg’glacht.“

Diese Pfennigparade hatte ich dem Martin hoch angerechnet und ich hatte großen Respekt vor seiner Idee.

// Helmut Prabst

BRUCKER GESCHICHTEN

Seit einigen Jahren sammelt die Stadt nette Geschichten und Erinnerungen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich in der Stadt zugetragen haben. Sie werden im RathausReport und gesammelt auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht.

Haben auch Sie etwas zu erzählen? Dann schicken Sie Ihre Geschichte entweder per E-Mail an geschichten@fuerstenfeldbruck.de oder an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sabine Wildmann, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck.

Neues ÖPNV-Infopaket: Erstmals passgenaue Bestellung möglich

Der Landkreis hat das „ÖPNV-Infopaket: Mobile Wundertüte“ neu aufgelegt. Erstmals können sich interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger unter dem Motto „Sie bestellen – wir liefern passgenau“ das neu zusammengestellte Mobilitäts-Angebot vom Landratsamt zuschicken lassen.

Ziel dieser Aktion ist, die Mobilität der Mitbürgerinnen und Mitbürger mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu erhöhen und damit einen aktiven Beitrag für mehr Klimaschutz zu leisten. Neues in den Alltag aufzunehmen und Lebensgewohnheiten zu verändern, erfordert natürlich eine gute Information und das Erkennen des Mehrnutzens. Hier setzt das ÖPNV-Infopaket an.

Die „Mobile Wundertüte“ präsentiert das gesamte ÖPNV-Angebot des Landkreises Fürstenfeldbruck mit Kurzporträts aller öffentlichen Verkehrsmittel, mit Netz- und Verkehrslinienplänen von derzeit vier Expressbus-, 15 Tangentialbus-, 31 Regionalbus- und sieben Ruf-Taxi-Linien, die im MVV rund um die Uhr verkehren, und mit Tarifinformationen. Wer telefonisch oder per E-Mail bestellt, kann individuell gleichzeitig auch die praktischen Minifahrpläne der gewünschten Buslinien oder das Gesamtfahrplanheft des Landkreises Fürstenfeldbruck anfordern.

So sind Bestellungen des ÖPNV-Infopaketes möglich:

Landratsamt Fürstenfeldbruck
Stabsstelle ÖPNV
Telefon 08141 519-486 oder
08141 519-947
Mo. bis Do. von 8.30 bis 12 Uhr
E-Mail mein-landkreisbus@lra-ffb.bayern.de

Das Infopaket als Basisversion ohne Minifahrpläne kann auch im Brucker Rathaus abgeholt werden. Die jeweiligen pandemiebedingten Öffnungszeiten sind zu beachten.

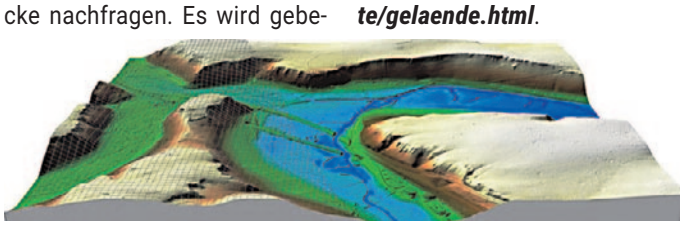
Mehr zum ÖPNV-Angebot gibt es unter www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv.

Laserscanning-Vermessungen im Landkreis

Das Bayerische Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) lässt von Juli 2021 bis Juni 2022 im Landkreisgebiet Laserscanning-Befliegungen durchführen, um die Geländeformen vom Flugzeug aus zu erfassen. Als Ergebnis entsteht ein Digitales Geländemodell, das die Geländeform in höchster Genauigkeit wiedergibt. Es ist insbesondere für den Hochwasserschutz von großer Bedeutung und zur Minderung der Erosionsgefährdung in der Landwirtschaft. Zusätzlich dient es als Nachweis von Maßnahmen in der Forstwirtschaft.

Zur Qualitätskontrolle der gemessenen Daten müssen Dachflächen und ebene Geländeflächen (z. B. Straßenabschnitte, Flächen auf Sportplätzen usw.) vor der Befliegung durch Mitarbeiter des LDBV oder Mitarbeiter der beauftragten Befliegungsfirmen eingemessen werden. Die Mitarbeiter können sich durch Bestätigungsschreiben des LDBV ausweisen. Die Vermessungsarbeiten sollten überwiegend auf öffentlichen Grundstücken vorgenommen werden. In Ausnahmefällen könnten die Mitarbeiter der Messtrupps um das Betreten privater Grundstücke nachfragen. Es wird gebeten, den Arbeiten Verständnis entgegenzubringen und den Mitarbeitern der Messtrupps den Zutritt zu den betreffenden Grundstücken zu gewähren. Bei Rückfragen und für weitere Informationen steht das LDBV, Referat 84, gerne zur Verfügung.

Informationen zu Laserscanning und dem Digitalen Geländemodell gibt es unter www.ldbv.bayern.de/produkte/3dprodukte/laser.html sowie www.ldbv.bayern.de/produkte/3dprodukte/gelaende.html.



Krisendienst Psychiatrie Oberbayern – wohnortnahe Hilfe in seelischer Not

Telefon 0800/655 3000 – erste Hilfe für die Seele: Der Krisendienst Psychiatrie Oberbayern unterstützt täglich rund um die Uhr Menschen in seelischen Krisen und psychiatrischen Notlagen. Auch im Landkreis Fürstenfeldbruck gibt es eine Rufbereitschaft, um akut belasteten Menschen ab 16 Jahren persönlich beizustehen.

Die Leitstelle des Krisendienstes Psychiatrie Oberbayern ist an 365 Tagen von 0 bis 24 Uhr erreichbar. Der Krisendienst berät alle Menschen, die selbst von einer Krise betroffen sind, sowie deren Angehörige und Personen aus dem sozialen Umfeld. Er steht auch seelisch belasteten Jugendlichen und deren Eltern mit Rat und Tat zur Seite. Dieses Angebot gehört zum Netzwerk Krisendienste Bayern. Die kostenfreie Nummer ist in ganz Bayern geschaltet. Die Anrufenden werden automatisch mit der für ihren Wohnort zuständigen Leitstelle verbunden.

Mehr Informationen unter: www.krisendienste.bayern/oberbayern.

Die Mitarbeitenden der Leitstelle hören zu, fragen nach und klären mit den Anrufern gemeinsam die Situation. Sie vermitteln den betroffenen Personen wohnortnahe Hilfsangebote wie persönliche Beratung, ambulante Krisenhilfe oder – bei Bedarf – ambulante fachärztliche oder stationäre Behandlung. Bei schweren Notlagen unterstützen mobile Einsatzteams mit Hausbesuchen.

Wenn Sie in einer Krise nicht mehr weiter wissen, rufen Sie an. Je eher, desto besser! Denn mit fachkundiger Begleitung lässt sich fast jede Krise leichter meistern.

Die „Neue Bühne Bruck“ 1985 bis 1988

Im Jahr 1984 gab es in Fürstenfeldbruck zwei Bühnen, das „Theater 5“ und „Zettels Kinder“, die sich beide dem ernsthaften Theater verschrieben hatten und beispielsweise Stücke von Friedrich Dürrenmatt oder Albert Camus aufführten. In diesem Jahr 1984 wurde ein neues Theater gegründet, die „Neue Bühne Bruck“, seit dem September wurde geprobt. Der Gründer war Harald Molocher, der im Jahr 1954 geboren wurde, er machte auf dem Gymnasium in Weilheim Abitur. Seit dem Jahr 1981 unterrichtete er als Lehrer am Graf-Rasso-Gymnasium, seine Fächer waren Sport, Sozialkunde, Psychologie, Kunst und Theater. Molocher war in Fürstenfeldbruck bald Mitglied beim „Theater 5“. Er arbeitete mit dem in Gauting wohnenden Schauspieler Ulrich Frank zusammen, der bei dem neuen Theater in Fürstenfeldbruck Regie führte. Frank wurde im Jahr 1943 in Straßburg geboren, nahm Schauspielunterricht bei Hans Baur und hatte beispielsweise die Rolle als Sherlock Holmes in „Der Hund von Baskervielle“, er starb im Jahr 2017 in Gauting.

Im Januar 1985 wurde mit „Mensch Meier“ von Franz Xaver Kroetz in der Turnhalle des Graf-Rasso-Gymnasiums das erste Stück gegeben. Der im Jahr 1946 in München geborene Kroetz ist ein Regisseur, Schriftsteller, Theaterautor und Schauspieler, der seine Theaterlaufbahn im Jahr 1967 u.a. am Antitheater von Rainer Werner Faßbinder begann. Kroetz wurde von Marieluise Fleißer sowie Ödön von Horváth angeregt und schrieb Dialektstücke über sozial Unterprivilegierte, er war lange Jahre dem linken politischen Spektrum zuzuordnen. Die „Neue Bühne Bruck“ wollte mit einer Mischung aus Laien-Darstellern und Profi-Regisseur einen neuen Weg gehen. In dem Kroetz-Stück aus dem Jahr 1976 versucht ein Fließbandarbeiter, sich in seinen Träumereien und Selbstgesprächen aus diesem Milieu herauszuheben, Frau und Sohn verlassen deshalb den Arbeiter schließlich. In dem Stück wurde unverfälschter bayerischer Dialekt gesprochen. Die Darsteller in Fürstenfeldbruck waren Harald Molocher als Vater, die Studentin der Theaterwissenschaft Monika Jäger als Mutter und der Schüler Bernd Aumiller als Sohn. Das Volksstück in drei Akten spielte im Münchner Mietskasernen-Milieu. Dieses Stück und die „Neue Bühne Bruck“ fanden in Fürstenfeldbruck ein geteiltes Echo, diejenigen Bevölkerungskreise, die sich das Stück im Theater ansahen, waren zumeist begeistert über den frischen Wind im Kulturleben der Stadt und stammten vorwiegend aus dem linken Milieu. Die „Neue Bühne Bruck“ zeigte auch Stoffe, an die sich größere Häuser nicht herantrauten. Bei Molocher inszenierte beispielsweise Johanna Liebeneiner „Kalte Hände“ von Thomas Baum. Dieses Stück behandelt sexuellen Missbrauch innerhalb der Familie. Dieses Stück war in Fürstenfeldbruck ein großer Erfolg, bei einem renommierten Theater in München war es als zu prekär abgelehnt worden. Im Jahr 1987 konnte die „Neue Bühne Bruck“ den beengten Raumverhältnissen entfliehen und spielte ab diesem Zeitpunkt in einem geräumigen Keller in der Malchinger Straße 4. Am 9. Januar 1987 war dort Premiere, das Eröffnungsstück war „Offene Zweierbeziehung“ aus dem Jahr 1983 von dem Italiener Dario Fo. Mit dieser Aufführung feierte die Regisseurin Karin Heym ihren Einstand, die bereits am Münchner Volkstheater Herbert Rosendorfers „Münchener Stadtminiaturen“ inszenierte und mit Peter Zadek zusammenarbeitete. Molocher spielte Luigi, einen typischen Vorstadtgigolo mit Goldkettchen. Die Frau von Luigi war Antonia, die von Rike Zumkeller gespielt wurde. Antonia quittiert jeden Seitensprung von Luigi mit einer hysterischen Szene und einem Selbstmordversuch. Luigi bietet zur Rettung der Ehe eine offene Zweierbeziehung an. Die Regisseurin Karin Heym ging behutsam auf die Charaktere des Stückes ein. Die erste Vorstellung war bereits drei Wochen vorher ausverkauft, der Eintritt kostete zehn Mark, für Schüler/innen und Studierende sechs Mark. Das Stück wurde in Fürstenfeldbruck ein großer Erfolg, auch der Bayerische Rundfunk brachte Ausschnitte in der Sendung „Zwischen Zwölf und Eins“. Im April 1987 konnte die „Neue Bühne Bruck“ Carl Amery zu einer Autorenlesung gewinnen, der Theaterraum war fast voll besetzt. Amery las aus seinem neuen Roman „Die Wallfahrer“. Auch für weitere Kunstformen war das Theater aufgeschlossen, im Mai 1987 führte man „Piktors Verwandlungen“ von Hermann Hesse auf, ein Tanztheater mit Multivisionsshow. Die Produktion ging dicht an die Grenzen des organisatorisch und technisch Machbaren, die erste Vorstellung fand vor ausverkauftem Haus statt. Die sechsköpfige Band, die extra für diese Produktion formiert wurde, spielte melodiösen Rock aus der Feder ihres Gitarristen Jens Augustin. Im Dezember 1987 wurde das Stück „Die Insel“ von Athol Fugard gegeben. Der südafrikanische Autor Fugard erzählt darin die Geschichte zweier Häftlinge, die mit der Gefängnisaufführung des Antigone-Stoffes Widerstand gegen eine ungerechte Staatsmacht demonstrieren. Die beiden Zell-eninsassen John und Winston proben für einen Gemeinschaftsabend eine Aufführung der Antigone-Legende. Die „Neue Bühne Bruck“ holte sich für diese Aufführung den Gastregisseur Norbert Schulte vom Schauspielhaus Kiel. Harald Molocher spielte den John, Winston wurde von Rob van der Vlies, einen Absolventen der Theaterakademie Amsterdam, gespielt, das Bühnenbild stammte von Christoph Mayr. Im März 1988 fand das erste Brucker „Undergroundfilmfestchen“ statt. Beispielsweise wurden die Filme „Woyzecks Traum“, „bad blood for the vampire“ und „Rendezvous“ von Matthias Bruhn gezeigt. Die Geister schieden sich an dem Film „Nekromantik“, dessen Produzent Manfred Jelinski anwesend war. Der Besuch beim Filmfestchen war eher mittelmäßig.

Die „Neue Bühne Bruck“ wurde auch zum Politikum, denn im März 1988 lehnte der Kulturausschuss der Stadt in nicht-öffentlicher Sitzung mit 7:6 Stimmen einen höheren Zuschuss für die „Neue Bühne Bruck“ ab. Auf der Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Fürstenfeldbruck ging es dann um die „Verletzung der Geheimhaltungspflicht“ durch die Stadträte Björn Steen (GUL), Klaus Quinten und Jens Streifeneder (beide BBV). Das Trio hatte sich in Leserbriefen über die Entscheidung des Kulturausschusses beklagt. Bürgermeister Max Steer (CSU) hatte daraufhin die drei Kommunalpolitiker schriftlich gerügt, die Spielregeln für die Nichtöffentlichkeit nicht beachtet zu haben. Steen verwies darauf, dass es sich bei der Zuschussangelegenheit um keine Frage handelte, die der Geheimhaltung bedürfe, Quinten äußerte sich noch deutlicher.

Im Mai 1988 gab die Neue Bühne das englische Stück „Hallo, wer dort?“ von dem britischen Autorenduo Keith Waterhouse und Willis Hall. Die Regisseurin Karin Heym entschied sich für die Beibehaltung des Milieus der Londoner Yuppie-Generation der 1980er Jahre. In dem Stück geht es um zwei Paare, die eigentlich nach allen Regeln der Vernunft miteinander auskommen könnten, wenn sie nur wollten. Inge Herdlicka brillierte als serviles Weibchen, Oliver Kübrich war mit seinem Teddygesicht das geborene Opfer, Harald Molocher spielte den Zyniker und kalten Geschäftsmann David. Rike Filipp-Zumkeller als Circe wollte als kühl berechnende Frau nur „wohldosierten“ Sex.

Im Mai 1988 genehmigte der Kultur- und Sozialausschuss nun doch einen höheren Zuschuss für die „Neue Bühne Bruck“. Molocher hatte 1,50 Mark pro Zuschauer beantragt, die ihm bewilligt wurden, zusätzlich bat er die Stadt darum, das letztes Jahr erwirtschaftete Defizit von rund 5.500 Mark zu begleichen. Im Jahr 1987 zählte man knapp 5.000 Besucher in der Neuen Bühne. Zum Antikriegstag im September 1988 hörten und sahen die 99 Gäste im Theaterraum der „Neuen Bühne Bruck“ Lieder, Gedichte und Szenen von Bertold Brecht, die Veranstaltung wurde vom DGB organisiert. Das Programm inszenierte Rob von der Vlies, die Text sprach der am Germeringer Max-Born-Gymnasium Englisch unterrichtende Lehrer Uwe Treplin, die Lieder sang Elisabeth Kann, die am Klavier von Eva Lautenbacher begleitet wurde. In dem Programm waren „Fragen eines lesenden Arbeiters“ und „Mutter Courage und ihre Kinder“ aus dem Jahr 1939 enthalten. Im Oktober 1988 wurde „Liebe ist – eine Geschichte aus Troja“ von Christa Wolf aufgeführt. In dieser Liebesgeschichte zwischen der Tochter des trojanischen Königs Kassandra und Aineias spielten Elfriede Irral und Olaf Scheuring die Hauptrollen.

Dr. Gerhard Neumeier
Stadtarchivar

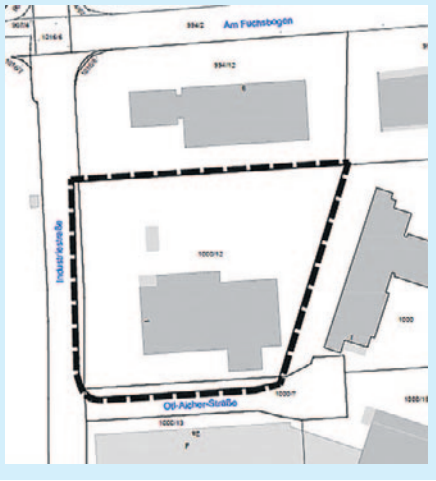
BEKANNTMACHUNG

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 50/13–2 „Östlich Industriestraße – Teil 2 (Nord) Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 4 a Abs. 3 i. V. m. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. § 3 Plansicherungsgesetz (PlanSiG)

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 21.02.2017 den Aufstellungsbeschluss für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 50/13 „Östlich Industriestraße“ gefasst. Die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 bzw. § 4 Abs. 1 BauGB fand vom 09.03.2017 bis einschließlich 10.04.2017 statt.
Der Planungs- und Bauausschuss hat am 21.06.2017 den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 50/13 „Östlich Industriestraße“ gebilligt. Die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung gem. § 3 Abs. 2 bzw. § 4 Abs. 2 BauGB erfolgte vom 12.09.2017 bis einschließlich 13.10.2017.
Am 06.12.2017 wurde in der Sitzung des Planungs- und Bauausschusses beschlossen, den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 50/13 „Östlich Industriestraße“ in einen Nordteil „Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 50/13-2 „Östlich Industriestraße – Teil 2 (Nord)“ und in einen Südteil „Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 50/13-1 „Östlich Industriestraße – Teil 1 (Süd)“ zu teilen. Der Satzungsbeschluss für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 50/13-1 „Östlich Industriestraße – Teil 1 (Süd)“ wurde am 23.07.2019 im Stadtrat gefasst.
Der Planungs- und Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 17.03.2021 einen erneuten Billigungsbeschluss für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 50/13-2 „Östlich Industriestraße – Teil 2 (Nord)“ gefasst.

Der Bebauungsplan wird im Verfahren nach § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 BauGB weitergeführt.

Der Geltungsbereich des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 50/13-2 „Östlich Industriestraße – Teil 2 (Nord)“ umfasst die Fl.Nr. 1000/12 sowie Teilflächen der Fl.Nrn. 1000/7 (Otl-Aicher-Straße) und 1016 (Industriestraße), alle Gemarkung Fürstenfeldbruck. Östlich des Geltungsbereichs befindet sich eine Wohnanlage. Im Süden liegt die Otl-Aicher-Straße, im Westen die Industriestraße. Nördlich grenzt die südliche Bebauung der Straße „Am Fuchsbogen“ an. (s. Lageplan).



Ziel des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 50/13-2 „Östlich Industriestraße – Teil 2 (Nord)“ ist die Neustrukturierung des Grundstücks. Es soll ein urbanes Gebiet mit einer gemischten Nutzung von Bürogebäuden, sonstigen nicht störenden Gewerbebetrieben, Anlagen für Verwaltungen sowie für soziale und gesundheitliche Zwecke und Wohngebäuden entstehen.

Der Vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 50/13-2 „Östlich Industriestraße – Teil 2 (Nord)“ in der Fassung vom 17.03.2021 sowie der Entwurf der Begründung sowie die Vorhabenpläne und die nach Einschätzung der Stadt wesentlichen, bereits vorliegenden Informationen (Schalltechnische Untersuchung vom 20.04.2021, Verkehrsgutachten vom 19.04.2021, Parkraumuntersuchung vom Mai 2012, Nachweis Niederschlagswasserbeseitigung vom 15.06.2020, Aktenvermerk Scoping Termin) werden gemäß § 4 a Abs. 3 i. V. m. § 3 Abs. 2 BauGB i. V. m. § 3 PlanSiG in der Zeit

vom 11.06.2021 bis einschließlich 13.07.2021

auf der Homepage der Stadt Fürstenfeldbruck unter www.fuerstenfeldbruck.de/Bauleitplanung veröffentlicht.

Zusätzlich liegen die o.g. Unterlagen im Bauamt (Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, Zi. 214) während der allgemeinen Dienststunden für jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Aufgrund des Coronavirus SARS-CoV-2 kommt es derzeit zu verschiedenen Einschränkungen. Sollte eine Einsicht vor Ort deshalb nicht möglich sein, werden wir Ihnen den Bebauungsplan auf anderem Wege zukommen lassen. Melden Sie sich hierfür bitte entweder per Post (Stadt Fürstenfeldbruck, Bauverwaltung, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) oder per E-Mail (bauverwaltung@fuerstenfeldbruck.de) oder telefonisch unter 08141/281-4200 bei uns. Das gleiche gilt, wenn für Sie eine Einsicht über die Homepage nicht möglich ist.

Während der Auslegungsfrist kann jedermann Stellungnahmen zu dem Entwurf abgeben.
Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben können.

Fürstenfeldbruck, den 26.05.2021
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Erich Raff, Oberbürgermeister

Ortsüblich bekannt gemacht durch Anschlag an den Amtstafeln
Angeheftet am: 02.06.2021
Abgenommen am: 14.07.2021

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Tektur-Baugenehmigung vom 25.05.2021, (T01-2020-13-1) für das Bauvorhaben: Neubau Wohn- und Geschäftsbebauung (35 WE) mit Tiefgarage; hier: Höhen-, Grundriss- und Nutzungsänderung auf dem Grundstück Flur-Nr./Flur-Nrn. 151/0, 143/2 150/0, 151/2, 151/3, 151/4, 168/1, 169/1 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Ludwigstraße 1a–1b, Ludwigstraße 2a, Pucher Straße 7a

Die Nachbarausfertigungen der Tektur-Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 25.05.2021 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 6 Bayerische Bauordnung -BayBO- an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 143/1, 143/2, 144, 147, 148/12, 149, 150, 151/2, 152, 155, 164, 168, 168/1, 170, 1482/6, 1482/11 und 1482/12, Gem. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt.
Die Tektur-Baugenehmigung wurde am 25.05.2021 unter Auflagen, Befreiungen, Abweichungen und Hinweisen erteilt.
Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:
- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührenvorschuss zu entrichten.

Zusatz:
Der Tektur-Baugenehmigungsbescheid vom 25.05.2021 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.
Bitte vereinbaren Sie aufgrund der COVID-19-Pandemie vorab einen Termin bei der Stadt Fürstenfeldbruck unter der Telefon-Nr. 08141/281-4200. Die gesetzlich vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen sind einzuhalten.

Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 26.05.2021
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Erich Raff, Oberbürgermeister

Ortsüblich bekannt gemacht durch Anschlag an den Amtstafeln
am: 02.06.2021
abzunehmen am: 07.07.2021

stadtwerke fürstenfeldbruck

Ökostrom für die Fahrradtour ins Grüne

20 LADESTATIONEN FÜR E-BIKES RUND UM FÜRSTENFELDBRUCK

Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Jan Hoppenstedt hat die neuen Ladestationen bereits getestet

An der frischen Luft die Natur erkunden, das Voralpenpanorama genießen und sich von der Sonne verwöhnen lassen – für viele ist eine Radltour an einem schönen Sommertag kaum zu toppen. Und mit einem E-Bike oder Pedelec sind längere Strecken ohne Mühe möglich.
Damit unterwegs nicht der Strom ausgeht, haben die Stadtwerke Fürstenfeldbruck gemeinsam mit den Partnergemeinden des Regionalbeirats in den Landkreisen Fürstenfeldbruck, Starnberg und Landsberg insgesamt 20 Ladestationen für E-Bikes aufgestellt. Diese wurden aus dem Fördertopf der Stadtwerke finanziert, mit dem Ziel, ökologische und nachhaltige Mobilität voranzutreiben.
„Alle Ladestationen sind leicht erreichbar und in den meisten Fällen in der Nähe eines Restaurants oder Biergartens gelegen. Nachdem der Besuch dort nun wieder möglich ist, können die Ladepausen gut genutzt werden, um kurz zu rasten und sich selbst zu stärken", erklärt Vertriebsleiter Andreas Wohlmann.
Das Laden ist ganz einfach. Jede Station verfügt über vier Fahrradständer. Dort wird das eigene Ladegerät an einer freien Steckdose angeschlossen und schon beginnt der Ladevorgang. Der Strom stammt zu 100 % aus regenerativen Quellen und ist damit CO_2-frei. Eine Übersicht mit den Standorten aller Radständer gibt es im Internet unter:
https://www.stadtwerke-ffb.de/de/mobilitaet/ladestationen

Solaranlagen auf Kindergarten und Grundschule

ABDECKUNG DES EIGENBEDARFS DURCH KLIMAFREUNDLICH ERZEUGTEN STROM

„Unser Strom kommt jetzt vom Dach", freut sich Johannes und zeigt nach oben. Der Fünfjährige weiß genau, wovon er spricht. Er geht in den städtischen Kindergarten Frühlingsstraße und in den vergangenen Wochen gab es für ihn und seine Freunde eine ganz besondere Attraktion. Die Installationsarbeiten auf dem Dach, wo die neue Photovoltaikanlage errichtet wurde.
Wann immer es möglich war, beobachtete er ganz genau den Baufortschritt – vom Aufstellen des Krans, über das Anliefern der mehr als 400 Solarpanels bis hin zur endgültigen Montage.
Seit Mitte Mai ist die Anlage in Betrieb. Mit einer Leistung von rund 90.000 kWh liefert sie nicht nur ausreichend Strom, um den Eigenbedarf zu decken, durch die umweltfreundliche Energiegewinnung werden im Vergleich zur herkömmlichen Energieerzeugung zudem jährlich circa 40.000 kg CO_2 vermieden. Ebenfalls im Mai wurde eine weitere Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule Mitte fertiggestellt, mit einer jährlichen Leistung von circa 43.000 kWh.
Das waren letztlich die überzeugenden Argumente, warum die Stadt Fürstenfeldbruck die Stadtwerke mit der Installation beauftragt hat.
„Wir wollen die Energiewende in unserem Landkreis voranbringen und zugleich für jeden sichtbar machen. Da sind Photovoltaikflächen auf Schulen und Kindergärten ein wichtiger nachhaltiger Schritt für die klimaneutrale Energieversorgung", begründet Oberbürgermeister Erich Raff die Investition.
Besonders öffentliche Einrichtungen eignen sich in den meisten Fällen hervorragend dafür, denn sie verfügen oft über große, ungenutzte Dachfläche und haben zudem tagsüber einen hohen Energieverbrauch. „Diesen Bedarf decken unsere Solarsysteme größtenteils ab und sollte die Sonne nicht ausreichend scheinen, dann liefern wir die zusätzlich benötigte Menge mit 100 % Ökostrom", ergänzt Stadtwerke-Chef Jan Hoppenstedt. Ab sofort freut sich Johannes also doppelt, wenn die Sonne scheint. Zum einen kann er dann draußen spielen und zum anderen weiß er, dass gerade umweltfreundlicher Strom auf dem Dach erzeugt wird.

Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck (von links nach rechts): Georg Huber (Sachgebietsleiter Immobilienmanagement), Stadtwerke-Geschäftsführer Jan Hoppenstedt, Kamilla Ilgen (Sachgebiet Immobilienmanagement), OB Erich Raff, Andreas Wohlmann, Matthias Beuter (beide Stadtwerke)

Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

Neu am Pucher Meer

Das Freizeit- und Erholungsgelände Pucher Meer hat sich in den vergangenen Jahren zum Besuchermagneten entwickelt. Schwimmer, Badende und Erholungssuchende schätzen das weitläufige Freizeitgelände und den großen, türkisfarbenen See. Zwei Badeinseln, zwei Beachvolleyballfelder und Grillplätze sind ebenfalls vorhanden. Bei gutem Wetter ist in der Badesaison am Wochenende und feiertags die Station der Wasserwacht besetzt. Ein Lokal mit Biergarten sorgt für das leibliche Wohl. Toiletten (auch für Menschen mit Behinderung) gehören zur Infrastruktur und stehen den Badegästen zur Verfügung.

Damit alle dort auf ihre Kosten kommen, gilt es jedoch einige Regeln einzuhalten. Daher sind jetzt Sicherheitshinweise und eine Hausordnung nahe der Hauptzugänge vom Parkplatz kommend aufgestellt worden. Die Stadt bittet alle Erholungssuchenden die dort aufgeführten Informationen zu beachten. Zudem erinnern wir daran, dass ganzjährig das Mitbringen von Hunden nicht gestattet ist.

Unser Auftraggeber ist die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck. Mit ihren 39.000 Einwohnern gehört sie zu den attraktivsten Lebens- und Aufenthaltsorten in der Metropolregion München. Die Stadt bietet eine gute Infrastruktur, insbesondere einen hohen Wohn- und Freizeitwert in landschaftlich reizvoller Umgebung. Die Stadtverwaltung versteht sich als zukunftsorientiertes öffentliches Dienstleistungsunternehmen. Zur Stärkung des Standortes investiert die Stadt Fürstenfeldbruck trotz pandemiebedingter sinkender Steuereinnahmen in wichtige Projekte. Der aktuelle Haushaltplan Fürstenfeldbrucks mit einem Finanzvolumen von knapp 90 Millionen Euro spiegelt dies wider. Die Finanzverwaltung der Stadt umfasst derzeit die Bereiche Finanzmanagement, Stadtkasse und Steuern, Betriebswirtschaft/Baubetriebshof und Immobilienmanagement.

Für deren Leitung und Koordination suchen wir an exponierter Stelle im Rahmen einer Nachfolgeregelung einen Stadtkämmerer (w/m/d) als

Leiter (w|m|d) der Finanzverwaltung

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Aufgabenstellung:
- Verantwortung für die Aufstellung und den Vollzug des Haushalts, die Rechnungslegung, laufende Zuschüsse und Zuwendungen für investive Maßnahmen
- Zuständigkeit für die Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs sowie das Mahn- und Vollstreckungswesens sowie Erhebung und Verwaltung des zustehenden Steueraufkommens (bestehend aus Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Steuerzuweisungen)
- Verantwortung für die Erfassung, Bewertung und Verwaltung des städtischen Vermögens, die Gebührenkalkulation sowie den Beteiligungsbericht
- Zuständigkeit für das kaufmännische, technische und infrastrukturelle Immobilienmanagement
- Personalverantwortung für insgesamt ca. 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 40 im Finanzkernbereich
- Vertretung und Repräsentation der Stadt Fürstenfeldbruck in Verhandlungs- und Planungsrunden
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister

Fachkompetenzen:
- Beamtenlaufbahn oder Erfahrung im Öffentlichen Dienst:
  - Beamter (w/m/d) mit Laufbahnbefähigung für die 4. Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen oder
  - Beamter (w/m/d) mit Laufbahnbefähigung für die 3. Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen mit langjähriger Erfahrung in der kommunalen Finanzverwaltung und Eignung bzw. Bereitschaft zur Ablegung der Modularen Qualifizierung für Ämter der 4. Qualifikationsebene oder
  - im Beschäftigungsverhältnis nach TVöD-V mit abgeschlossenem Hochschulstudium mit betriebs- oder wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung; die Verwaltungsfachprüfung II (Verwaltungsfachwirt (w/m/d)) ist wünschenswert
- Möglichst mehrjährige kommunale Finanzpraxis
- Fundierte finanzwirtschaftliche, haushaltsrechtliche und betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Erfahrung in der konstruktiven Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Verwaltung, politischen Gremien, freien Trägern sowie Bürgerinnen und Bürgern
- Führungskompetenz mit Erfahrung in zielorientierter sowie top-motivierender und bindender Führung, umfangreiche Erfahrung in Verhandlungen, Präsentationen sowie Diskussionen und in der überzeugenden Vorstellung von Projekten

Persönliche Kompetenzen:
- Fachübergreifendes, interdisziplinäres Denken und Arbeiten
- Fähigkeit, die Interessen von Politik und Bürgern zu erkennen
- Innovative, priorisierende, proaktive und kommunikative Persönlichkeit
- Dynamische, engagierte und entscheidungsfreudige Führungspersönlichkeit
- Kreativität, Zielstrebigkeit, Überzeugungskraft
- Ausgeprägtes Verhandlungsgeschick, hohes Maß an strategisch-konzeptionellen sowie logisch-analytischen Fähigkeiten

Leistungen der Stadt Fürstenfeldbruck:
- Leistungs- und qualifikationsgerechte Bezahlung nach BayBesG bzw. TVöD-V; die Stelle ist in Besoldungsgruppe A 15 BayBesG bzw. Entgeltgruppe 15 TVöD-V bewertet
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Registrieren Sie sich bitte über **Kienbaum Jobs** https://Jobs.kienbaum.com/register mit Ihren aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben und ausführlicher Lebenslauf, Zeugniskopien sowie möglicher Eintrittstermin) unter der **Kennziffer 0784578**.
Für weitere Fragen stehen Ihnen Herr Bernhard Walter und Frau Beate Knab unter +49 211 9659–211 gerne zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich.
Informationen zu unserem Umgang mit Ihren Daten erhalten Sie unter:
https://career.kienbaum.com/de/datenschutz

Kienbaum

Kienbaum Consultants International GmbH
www.kienbaum.de

WEITERE BEKANNTMACHUNGEN

Aus Platzgründen kann die öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung der Baugenehmigungen vom 31.05.2021 für die Bauvorhaben Neubau Reiheneckhäuser beziehungsweise Reihenmittelhaus Maisacher Straße 11 b, c und d nicht im RathausReport abgedruckt werden. Sie finden diese an den städtischen Anschlagtafeln sowie unter www.fuerstenfeldbruck.de im Bereich Rathaus/Bekanntmachungen.

Unser Sortiment:
-Baumschule
-Stauden
-Saisonpflanzen
-Zimmerpflanzen
-Gartenzubehör

Unsere Leistungen:
-Gartenarbeiten
-Grabpflege
-Überwinterung
-Pflanzenverleih
-Lieferservice

egesagarten
WÜRSTLE
GARTENLAND

Flustr.55 - 82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141 - 51350
servus@wuerstle-gartenland.de

www.wuerstle-gartenland.de

Girokonto und Kreditkarte ein Jahr kostenlos!

Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse – ganz einfach mit dem bequemen Kontowechselservice – und sichern Sie sich das **Girokonto Ideal Premium inklusive Mastercard Gold** (Kreditkarte) **ein Jahr kostenlos!**

Alle Infos in einer unserer Filialen oder unter **sparkasse-ffb.de/wechseln**

Sparkasse
Fürstenfeldbruck